

VTG GmbH (vormals: VTG Aktiengesellschaft)

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VTG GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VTG GmbH (vormals: VTG Aktiengesellschaft), Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VTG GmbH (vormals: VTG Aktiengesellschaft) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Opaschowski, Wirtschaftsprüfer

Klimmer, Wirtschaftsprüfer



Konzernlagebericht 2022

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Geschäftsfelder, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Forschung und Entwicklung

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf und Lage

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Ertragslage des Konzerns

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Analyse der Kapitalflussrechnung

Investitionen

Vermögenslage

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Risikomanagementsystem (RMS)

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Prognosebericht

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenbezogene Rahmenbedingungen



Gesamtaussage der Geschäftsführung

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die VTG GmbH („VTG“) mit Hauptsitz in Hamburg ist ein weltweit agierendes Asset- und Logistikunternehmen mit dem Schwerpunkt Schiene. Neben der Vermietung von Eisenbahngüterwagen und Tankcontainern bietet der Konzern multimodale Logistikdienstleistungen und integrierte Digitallösungen an. Zur Flotte des Unternehmens zählen rund 84.100 Eisenbahngüterwagen, darunter schwerpunktmäßig Kesselwagen, Intermodalwagen, Standardgüterwagen und Schiebewandwagen, sowie rund 5.000 Tankcontainer. Per 31. Dezember 2022 beschäftigte der VTG-Konzern weltweit rund 2.060 Mitarbeiterinnen (Vorjahr rund 2.150), davon rund 1.310 Mitarbeiter:innen in Deutschland (Vorjahr rund 1.330).

Geschäftsfelder, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Die VTG GmbH gliedert sich anhand einer regionalen Zuordnung in fünf Geschäftsfelder, die wiederum den drei Ressorts der Geschäftsführung zugeteilt sind. Die Anzahl der Geschäftsfelder hat sich nach der Veräußerung der nordamerikanischen Waggonflotte im Vorjahr von sechs auf fünf reduziert.

Im Ressort des Geschäftsführers Europe ist mit der europäischen Waggonvermietung des Geschäftsfelds Rail Europe das Kerngeschäft von VTG angesiedelt. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggontypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienen-güterverkehrs und kann daher auf sehr unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Darüber hinaus sind ein Waggonbauwerk und vier Reparaturwerke in Europa Teil von VTG.

Neben der europäischen Waggonvermietung gehören auch Schienenlogistikaktivitäten zum Ressort Europe. Das Geschäftsfeld Rail Logistics Europe organisiert als Spediteur Gütertransporte mit Fokus auf den Verkehrsträger Schiene. VTG verfügt zudem über ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen namens Retrack und arbeitet in einem weit verzweigten Netzwerk mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen.

Im Ressort der Geschäftsführerin Eurasia & Far East bündelt VTG mit dem Geschäftsfeld Tanktainer ihre Vermiet- und Logistikdienstleistungen für die weltweiten Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter, im Wesentlichen für die chemische und petrochemische Industrie, auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße und Wasser multimodal befördert werden, ohne dass das Ladegut umgepumpt werden muss. Außerdem ist die Flexitank-Logistik bei Tanktainer angesiedelt.

Das Ressort Eurasia & Far East verantwortet das Geschäftsfeld Silk Road & Project Logistics, welches die Transporte auf der Seidenstraße als Verbindung von Europa und China umfasst sowie mit der Projektlogistik auf die Komplettabwicklung von Industrieprojekten und multimodalen Spezialtransporten im europäisch-eurasischen Raum spezialisiert ist. Zum 29. September 2022 wurden die russischen Geschäftsaktivitäten von VTG verkauft, die neben dem Geschäftsfeld Rail Russia auch die russischen Geschäftseinheiten der Projektlogistik umfassen. Die übrigen Geschäftstätigkeiten der europäischen Projektlogistik sollen zum Ende des zweiten Quartals 2023 eingestellt werden. Bis zum Verkauf des Geschäftsfelds Rail Russia zum 29. September 2022 war auch die auf das Breitspurnetz in Russland und weiterer GU-Staaten fokussierte Waggonvermietung dem Ressort Eurasia & Far East zugeordnet.

Das Geschäftsfeld Rail UK wird direkt vom Chief Financial Officer der VTG GmbH verantwortet und ist in seiner Geschäftstätigkeit auf die Waggonvermietung in Großbritannien ausgerichtet.

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Über Töchter- und Beteiligungsgesellschaften ist VTG vorrangig in Europa präsent. Neben der VTG GmbH gehören 71 Gesellschaften zum VTG-Konzern. Zum 31. Dezember 2022 zählte der Konzern neben der VTG GmbH 62 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befanden sich 18 im Inland und 44 im Ausland. Darüber hinaus wurden fünf ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Vier weitere Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um sechs Gesellschaften vermindert.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Die Geschäftsführung der VTG GmbH verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

Für die operative Konzernsteuerung orientiert sich die Geschäftsführung in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in den drei Ressorts der Geschäftsführung die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für die Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow wesentlich für die Konzernsteuerung. VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt die Geschäftsführung unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Konzernebene das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT), der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität (ROCE). Auf Geschäftsfeldebene werden zudem die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte und der Mietpreis betrachtet.

Forschung und Entwicklung



Grundlagen der Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt VTG unter anderem den zukünftigen Bedarf an Waggons und Waggontypen in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs-, Entwicklungs- und Beschaffungspolitik aus. Entsprechend dem übergeordneten Konzernziel, die Schiene wettbewerbsfähiger und noch sicherer gegenüber anderen Verkehrsträgern zu machen, fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Themengebiete Digitalisierung, Lärmreduktion, Erhöhung der Sicherheit, modulare Waggonkonzepte und auf Minderung der Logistikkosten sowie der gesamten Product-Lifecycle-Costs (z. B. Senkung der operativen Betriebskosten durch Telematik und Scheibenbremsen). Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggons oder einzelner Komponenten, wie z. B. einer Armatur oder eines speziellen Sensors, auch durch konkrete Kundenanfragen angestoßen, auf die Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen.

Technische Innovationen

VTG hat in den letzten Jahren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und zählt mittlerweile zu den Innovationsführern der Branche. Die Forschung an innovativen Wagen und Komponenten wird über die sogenannte „Innovationsplattform“ organisiert. Diese besteht aus dem „Technical Innovations Team“, dem „Digitization Team“, der Neubaubauabteilung und den Ingenieuren beim VTG-eigenen Waggonbauwerk Graaff, Elze. Außerdem werden in Projekten Mitarbeiter:innen aus weiteren Abteilungen hinzugezogen. Das Waggonbauwerk Graaff stellt einen elementaren Bestandteil der Innovationsplattform dar. Das Unternehmen entwickelt und produziert für VTG spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgut- und Druckgaswagen. Seit ein paar Jahren ist auch die Serienfertigung von Armaturen hinzugekommen. Die hohe technische Expertise, Qualität und Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggons kommen dem gesamten Konzern zugute. So können zum Beispiel neue Ideen mit sehr kurzer Vorlaufzeit getestet und zur Marktreife geführt werden. Gleichzeitig steht VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten, Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs) und arbeitet aktiv im „Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr“ mit. In diesem Zusammenhang wird in einem Konsortium aus EVUs, Haltern, Lieferanten und wissenschaftlichen Mitgliedern neben den innovativen Güterwagen nun auch am innovativen Güterzug sowie der innovativen Logistik geforscht, um den Bahnsektor deutlich effizienter zu machen.

Die Entwicklung eines vierachsigen modularen und multifunktionalen Tragwagens (Projekt m²), der aus geschweißten Modulen mittels Schließringbolzen zusammengesetzt wird und ein Längenspektrum von 35' bis 74' abdeckt, wurde als wichtiges und nachhaltiges Entwicklungsprojekt gemeinsam mit DB Cargo 2019 gestartet. Die Zulassungsversuche wurden bereits abgeschlossen und die Unterlagen wurden bei der ERA, der Europäischen Zulassungsbehörde für Schienenfahrzeuge, zur Zulassung eingereicht. Im Januar 2022 wurde die Zulassung erteilt. Des Weiteren wird die zweiachsige Familie im Längenbereich 35' bis 47' entwickelt. Im Jahr 2023 sollen die ersten Prototypen des Zweiachsers gebaut und die Zulassungstests durchgeführt werden. Eine erste Vorserie von 100 Fahrzeugen des Typs m² Vierachser wird nun gebaut.

Um in Zukunft gekühltes Ladegut besser und umweltfreundlich auf der Schiene zu transportieren, entwickelt VTG in Zusammenarbeit mit einem Lieferanten die sogenannte PowerBox. Damit kann eine autarke, ununterbrochene Stromversorgung auf den Intermodalwagen von VTG dargestellt werden. Dazu ist die PowerBox sowohl mit einem Stromgenerator als auch mit einem Batterie-Paket ausgestattet. Die ersten so ausgestatteten Wagen wurden den Kunden von VTG Anfang 2022 zur Verfügung gestellt und befinden sich in Testläufen bei unseren Kunden. Dabei fließen die Erfahrungen aus den Testläufen direkt in die Weiterentwicklung.

Digitalisierung

VTG hat mit einer umfassenden Digitalisierungsstrategie den Grundstein für digitale Services in der Branche gelegt. Für die Umsetzung dieser Strategie ist die Abteilung „Digitale Produktentwicklung“ verantwortlich. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Digitalisierung der europäischen Waggonflotte sowie darauf aufbauend in der Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle. Die digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die Dienstleistung „VTG-Connect“. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten der entsprechend ausgerüsteten Waggons, wodurch Logistik- und Instandhaltungsprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden. Hierzu arbeitet VTG auch mit innovativen Start-up- Unternehmen zusammen, die neue Tools und Modelle für Monitoring und Analytics entwickeln. Weitere Sensoren, die Zustandsdaten der Wagen und des Ladeguts messen, werden gemeinsam mit Lieferanten entwickelt und sollen in den nächsten Jahren in das bestehende System integriert werden. Bereits abgeschlossen wurde die Entwicklung eines Temperatursensors für isolierte Tankfahrzeuge, eines Leer-/Beladen-Sensor sowie eines KingPin-Sensors für die Doppeltaschenwagen-Flotte von VTG. Die Montage und Verwendung dieser Sensoren hat im Jahr 2022 begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere rund 6.000 Wagen und Tankcontainer mit dem Telematiksystem VTG-Connector ausgestattet, so dass zum Jahresende 2022 annähernd 100 % der von VTG Rail Europe technisch betreuten ausgestattet sind. Die eingesetzten Telematikmodule und die dahinterliegende IT-Backend-Infrastruktur werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Neben der Ausrüstung von Waggons mit Trackinggeräten und Sensoren wurde auch die Integration von Messdaten aus der Gleisinfrastruktur, das sogenannte Wayside Monitoring, vorangetrieben. Hierbei werden mit in den Gleisen verbauten Sensoren sowie Kamerasystemen die Zustände der Waggons in der Vorbeifahrt erfasst und analysiert. Dies ist eine wichtige Grundlage für die vorausschauende Instandhaltung. Auch im Jahr 2022 wurden weitere Kooperationen mit den europäischen Netzbetreibern geschlossen, um dem Ziel, ein europäisches Netzwerk an Wayside Monitoring-Lieferanten aufzubauen, näherzukommen. In den ersten Projekten wurden zunächst vor allem die lieferbaren Daten auf Konsistenz und Nutzbarkeit für VTG-Use Cases validiert.

Über die im letzten Jahr eingeführten und weiter ausgebauten Schnittstellen zu Wayside-Monitoring-Systemen der Netzbetreiber und Anbieter wurde nun ein erstes auf Zustandsdaten basierendes digitales Produkt zur Marktreife gebracht und als Premium-Tool den Kunden bereitgestellt. Zusammen mit dem Wayside-Monitoring-Anbieter Railwatch wurde dabei eine innovative, auf digitalen Algorithmen basierte Erkennung der Fahrtrichtung entwickelt. Diese ist wichtig, um Verschleißtrends richtig zu bewerten. Im Laufe des Jahres 2022 wurden die Prognosemodelle weiter verfeinert sowie die Überwachung der Datenflüsse für eine durchgängige Bereitstellung des Dienstes erweitert. Mit den gemachten Erfahrungen sollen zukünftig Zustandsüberwachungen und -prognosen auch auf weitere Komponenten der Waggonflotte ausgeweitet sowie erste Instandhaltungsdienstleistungen für die Kunden angeboten werden, die auf den Datenprodukten basieren.

Die digitale Kundenplattform traigo wurde im Laufe des Jahres erneut weiter ausgebaut und neue Kundengruppen hierfür erschlossen. Die durchschnittliche Nutzungsdauer der User hat sich dabei im Jahr 2022 signifikant erhöht. Bei den kostenlosen Features wurden kontinuierlich Erweiterungen implementiert, wie z.B. eine Benachrichtigungsfunktionalität. Weitere kostenpflichtige Premium-Tools wurden nicht entwickelt und stattdessen der Schwerpunkt auf die Integration der VTG Connect-Funktionalitäten in die traigo-Oberfläche gelegt sowie auf die Umsetzung von Sensordaten-Use Cases für den King Pin-Sensor, den Temperatursensor, den Load-Sensor und die PowerBox. Da beabsichtigt ist, den traigo-Funktionsumfang vom Waggonvermietgeschäft auch auf das Schienenlogistikgeschäft auszuweiten, wurden erste Untersuchungen bei Kunden zu benötigten Funktionalitäten als Basis für die in 2023 geplante Entwicklung durchgeführt.



Der im Jahr 2021 erstmalig integrierte Service Fast Track wurde im Laufe des Jahres 2022 ausgebaut, indem neue Standorte, Wagengarnituren und Prozesse umgesetzt wurden. Ziel ist hier eine weitere Automatisierung des Buchungs- und Wagen-Bereitstellungsprozesses, um das beabsichtigte Wachstum dieses Vertriebskanals gewährleisten zu können.

Die in den verschiedenen Services erzeugten Datenströme werden in der VTG-Cloud vorgehalten und mittlerweile in verschiedenen VTG-Bereichen im operativen Tagesgeschäft genutzt. Im Jahr 2022 wurde die technische Basis für die Verarbeitung der Datenströme in der Cloud umgebaut und leistungsfähiger gestaltet. Der Digitalbereich betreibt mittlerweile mehrere Datenservices, die auch von anderen Fachbereichen genutzt werden. Herausragend ist nach wie vor der Laufleistungs-Service, der die aggregierten Laufleistungen der einzelnen Waggons in der Form bereitstellt, dass die lauffleistungsabhängige Instandhaltung, die branchenweit als ein disruptiver Ansatz angesehen wird, angewendet werden kann.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des IWF wird sich die konjunkturelle Erholung Deutschlands in 2022 abschwächen und nur ein wirtschaftliches Wachstum von 1,5 % erreichen, nachdem es im Vorjahr noch bei 2,6 % gelegen hat. Ursächlich für diese Abschwächung sind insbesondere der Ukraine-Krieg, der auch zu einer angespannten Lage bei der Energieversorgung geführt hat, als auch der anhaltende und sich ausweitende Inflationsdruck. Diese negativen Einflüsse führen auch dazu, dass für das Jahr 2023 vom IWF im World Economic Outlook October 2022 eine Kontraktion des nominalen Bruttoinlandsproduktes um -0,3 % erwartet wird.

Ein ähnliches Bild zeigt sich für den gesamten Euroraum: Für 2022 wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet und für 2023 eine deutliche Abschwächung des Wachstums auf 0,5 % prognostiziert.

Für den weltweiten Handel prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,3 % in 2022 und weiteren 2,5 % in 2023. Gemäß der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Auftrag gegebenen „Gemeinschaftsdiagnose #2-2022“ von sieben Wirtschaftsinstituten wird der weltweite Warenhandel in 2023 mit einer Steigerung von 1,6 % deutlich geringer expandieren als im Jahr 2022 (4,0%). Des Weiteren wird mit einer anhaltend hohen Inflation gerechnet. Den Ausblick belasten darüber hinaus der andauernde Ukraine-Krieg sowie die damit einhergehenden Sanktionen gegenüber Russland. Positiv dürften sich hingegen die allmähliche Entspannung der Lieferkettenprobleme sowie die schrittweise Erholung Chinas von der Konjunkturschwäche auswirken.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem im Jahr 2021 der gesamte Güterverkehr in der Bundesrepublik noch um rund 1,3 % gestiegen war, rechnet man in der Gleitenden Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr - Kurzprognose Sommer 2022 aufgrund der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven mit einem leichten Rückgang von -0,4 % für das gesamtmodale Güterverkehrsaufkommen in 2022. Für den Schienengüterverkehr wird erwartet, dass das Transportaufkommen bei 378,8 Mio.t. stagniert, während die Transportleistung leicht um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr auf 130,5 Mrd. tkm ansteigt. Während Mineralöl- und Fahrzeugtransporte einen Anstieg verzeichnen können, schwächen sich die Transporte von chemischen und von Metallerzeugnissen ab. Zusätzlich fällt in diesem Jahr das Wachstum im Kombinierten Verkehr, sonst Wachstumstreiber für den gesamten Schienengüterverkehr, deutlich geringer aus.

Geschäftsverlauf und Lage

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Trennung vom Russland-Geschäft

VTG hat sich im Zuge des Angriffskriegs auf die Ukraine und der als Reaktion darauf gegen Russland verhängten Sanktionen entschieden, ihre russischen Geschäftsaktivitäten einzustellen und die entsprechenden Gesellschaften zu veräußern. Dies betrifft sowohl die Waggonvermietung als auch die Projektlogistik in Russland. Die Aktivitäten der beiden Bereiche wurden von internationalen Investoren übernommen.

Beendigung der Projektlogistik-Aktivitäten

Nach eingehender Prüfung verschiedener Optionen und Abwägung der Synergien mit dem europäischen Kerngeschäft Schiene wurde die Entscheidung getroffen, auch die verbliebenen Geschäftsaktivitäten der Projektlogistik, die aufgrund ihrer Volatilität und engen Verknüpfung mit Russland stark von der aktuellen geopolitischen Situation sowie den Sanktionsthemen betroffen sind, einzustellen. Die noch laufenden Projekte werden bis voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2023 vertragsgemäß abgewickelt.

Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der VTG GmbH

Morgan Stanley Infrastructure Partners und die Joachim-Herz-Stiftung haben im Juni 2022 gemeinsam eine Einigung über den Verkauf der Anteile an der VTG Aktiengesellschaft (inzwischen VTG GmbH) an ein von Global Infrastructure Partners (GIP) und der Abu Dhabi Investment Authority (ADIA) verwaltetes Fondskonsortium erzielt. Im Dezember 2022 wurde die Veräußerung der Anteile in Höhe von 72,5 %, welche sich aus den indirekten Anteilen der Deodoro Holding B.V. (57,5 %), eine Tochtergesellschaft von MSIP-verwalteten Fonds, sowie den direkten Anteilen der Joachim Herz Stiftung (15,0 %) zusammensetzen, vollzogen. OMERS Infrastructure hat seine Anteile in diesem Zuge aufgestockt, so dass GIP, ADIA und Omers nun jeweils 33,3 % der VTG-Anteile halten.

Formwechselnde Umwandlung der Muttergesellschaft

Im Dezember 2022 hat die Hauptversammlung der damaligen VTG Aktiengesellschaft die formwechselnde Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) beschlossen, die nach erfolgter Eintragung ins Handelsregister im gleichen Monat wirksam wurde. Der bisherige Vorstand der VTG AG wurde zur Geschäftsführung der VTG GmbH ernannt. Das Kontrollgremium des Aufsichtsrats ist entfallen und wurde durch einen Beirat ersetzt. Für das operative Geschäft und die strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens ergeben sich keine Veränderungen.

Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht



Im Mai 2022 hat die VTG ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Darin legt das Unternehmen die mittel- und langfristige Vision dar, benennt konkrete Ziele in drei übergeordneten Handlungsfeldern und stellt erste Erfolge des Engagements vor. Künftig wird VTG jährlich über die Nachhaltigkeitsentwicklung des Unternehmens berichten.

Ertragslage des Konzerns

Entwicklung des Konzernumsatzes und EBITDA

Der VTG-Konzernumsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.306 Mio. € (Vorjahr: 1.221 Mio. €) und überstieg damit die prognostizierte Entwicklung. Ausgehend von einer Auslastung der Wagons zum Ende des Vorjahres von 91,4 % stieg diese kontinuierlich im Jahresverlauf auf 94,6 % zum Ende des Geschäftsjahres an. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 467 Mio. € (Vorjahr: 472 Mio. €). Die Ressorts der Geschäftsführung haben zu dieser Entwicklung in unterschiedlichem Maße beigetragen.

Das Ressort Europe erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz¹ von 1.055 Mio. € (Vorjahr: 933 Mio. €) und ein EBITDA von 433 Mio. € (Vorjahr: 423 Mio. €).

Neben dem Umsatz der europäischen Waggonvermietung, getrieben von einer im Jahresverlauf angestiegenen Auslastung sowie von einer zunehmend dynamischen Mietpreisentwicklung, stiegen auch die Umsätze der Schienenlogistikaktivitäten, die eine deutlich geringere EBITDA-Marge aufweisen, im Geschäftsjahr merklich an. Ursächlich für diese positive Entwicklung war insbesondere die erhöhte Nachfrage nach Transportleistung für Energieträger. Entsprechend sind auch die bezogenen Vorleistungen der Schienenlogistikaktivitäten angestiegen.

Das Ressort der Geschäftsführung UK & North America erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz² von 57 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) und ein EBITDA von 42 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €).

Während der Umsatz von Rail North America im Geschäftsjahr 2022 vollständig nach der Veräußerung der Flotte im Vorjahr entfiel, konnte der Umsatz im Bereich Rail UK leicht im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. In 2022 konnte jedoch ein positiver Ergebnisbeitrag von Rail North America im Rahmen der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Entkonsolidierung der US-amerikanischen Gesellschaften verzeichnet werden.

Das Ressort Eurasia & Far East erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz³ von 195 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €) und ein EBITDA von 9 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Der Umsatz im Bereich Rail Russia lag, bedingt durch die Rubel-Aufwertung und Investitionen in die Waggonflotte, über dem Vorjahreswert, obwohl die zugehörigen Gesellschaften zum Ende des dritten Quartals veräußert worden sind. Das EBITDA ist durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung und Entkonsolidierung deutlich im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Im Bereich Silk Road & Project Logistics konnten deutliche Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Durch die Sonderaufwendungen im Rahmen des Verkaufes der russischen Projektlogistikgesellschaft sowie der Beendigung der gesamten Projektlogistikaktivitäten im folgenden Geschäftsjahr hat sich das EBITDA in diesem Bereich merklich verschlechtert.

Die Beendigung der Überseeaktivitäten sorgten, verglichen mit dem Vorjahr, für einen deutlichen Rückgang des Umsatzes im Bereich Tanktainer. In einem anhaltend schwierigen Marktumfeld konnte jedoch das EBITDA verbessert werden, nachdem das Ergebnis des Vorjahres stark durch Aufwände im Zusammenhang mit dem Projekt „Repositionierung“ belastet war.

Entwicklung des EBIT, EBT, Konzernergebnisses und Gewinns je Aktie

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) sank im Berichtsjahr auf 83 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €). Die Wertminderungen und Abschreibungen beliefen sich auf 383 Mio. € und haben sich vor allem durch eine Sonderabschreibung auf die russische Waggonflotte im Vergleich zum Vorjahr um 75 Mio. € erhöht. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) verschlechterte sich ebenso deutlich von 88 Mio. € im Vorjahr auf 14 Mio. €. Die leichte Verbesserung des Finanzergebnisses um 7 Mio. € ist auf Fremdwährungserträge zurückzuführen. Der Steueraufwand lag mit 21 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Steuerquote stieg von 24 % auf 145 %. Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der russischen Waggonvermietaktivitäten.

¹ Gesamtumsatz inkl. Innenumsatz

² Gesamtumsatz inkl. Innenumsatz

³ Gesamtumsatz inkl. Innenumsatz

Der Konzernfehlbetrag belief sich auf 6 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Konzernüberschuss von 67 Mio. € erzielt werden konnte.

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis von Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften und ist zentraler Ansprechpartner für die Banken und die Rating Agenturen Standard & Poor's und Kroll Bond Rating Agency. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von Finanzmarktrisiken sowie die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Management der Kapitalstruktur



Der VTG-Konzern hat im Mai 2020 inmitten des Corona-Lockdowns die Refinanzierung wesentlicher Fremdkapitalinstrumente der VTG-Gruppe erfolgreich abgeschlossen und damit eine solide langfristige Basis für weitere Investitionen in das Unternehmen geschaffen. Das Gesamtfinanzierungsvolumen inklusive neuer verfügbarer Kredit- und Garantielinien von rund 3,1 Mrd. € zum Bilanzstichtag wird von gut etablierten und neuen Bankpartnern sowie institutionellen Anleihegläubigern getragen. Diese Finanzierungsstruktur baut auf einer Secured Debt Plattform auf, die wesentlichen Regelungsbedarf einzelner Finanzierungsinstrumente wie z.B. Financial Covenants in eine einheitliche Vertragsdokumentation (Common Terms Agreement und Security Trust and Intercreditor Agreement) überführt. Einzelne Kreditverträge können bedarfsgerecht mit unterschiedlichen Finanzierungspartnern und -parametern (Banken, Private Placement Investoren, Commercial Paper, etc.) an die Secured Debt Plattform anknüpfend abgeschlossen werden. Die Kreditgeber partizipieren pari passu und pro rata an den gegebenen Sicherheiten.

Die Finanzierungen setzen sich aus mittel- und langfristigen Konsortialfinanzierungen sowie Privatplatzierungen zusammen. Die Konsortialfinanzierungen bestehen aus einer endfälligen Fünfjahres-Kredittranche in Höhe von 530 Mio. €, einer endfälligen Siebenjahres-Tranche in Höhe von 400 Mio. € und einer amortisierenden Zehnjahres-Tranche in Höhe von ursprünglich 665 Mio. €, die zum Stichtag mit einem Betrag von 632 Mio. € valuiert. Zudem wurde eine bilaterale Garantielinie über 63 Mio. € bis 2025 vereinbart die zum Stichtag mit einem Betrag von 50 Mio. € gezogen ist. Weiterhin besteht ein amortisierender Festzinskredit in Höhe von 37 Mio. GBP. In 2022 wurde eine bestehende Betriebsmittellinie zur Sicherstellung der Liquidität im Konzern in Höhe von 150 Mio. €, davon 50 Mio. € als Kontokorrent nutzbar, um drei Jahre bis 2026 verlängert. Die CAPEX-Kreditlinie wurde auf 400 Mio. € erhöht und eine Laufzeitverlängerung bis 2026 vereinbart. Im Oktober 2020 platzierte die VTG Finance S.A. Euro- und US Private Placements („PP“) im Volumen von 746 Mio. €. Neben Anleihen aus 2011 mit Fälligkeiten in 2023 (29 Mio. €) und 2026 (54 Mio. €), sind die neuen PP rückzahlbar in 2032 (200 Mio. €), 2035 (260 Mio. €) und 2040 (286 Mio. €). Zum Stichtag valuierten diese mit einem Betrag von 829 Mio. €.

Die VTG Finance S.A. tritt als zentrale und alleinige Kreditnehmerin unter allen neuen Finanzierungen auf.

Im Zuge der Refinanzierung 2020 hat Standard & Poor's der VTG ein Investment Grade Rating von BBB (bei stabilem Ausblick) erteilt und dieses Ergebnis und Ausblick jeweils im Juli 2021 und 2022 bestätigt. Die Kroll Bond Rating Agency veröffentlichte im November 2021 und 2022 ebenfalls Reports mit dem Ratingergebnis BBB (stabiler Ausblick).

⁴ bezieht sich ausschließlich auf die Secured Debt Plattform

Die strukturierte Finanzierungsplattform ermöglicht der VTG, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Das Fälligkeitsprofil ist ausgedehnt und balanciert.

Dem Konzern steht eine Avallinie einer internationalen Kreditversicherungsgruppe in Höhe von 25 Mio. € bis auf Weiteres zur Verfügung. Diese wird von der VTG GmbH garantiert.

Eine weitere Avallinie aus der ansonsten in 2020 zurückgeführten Finanzierung über ursprünglich 9 Mio. € wird bis zum Auslauf darunter begebener Garantien fortgeführt. Zum Bilanzstichtag betrug das Garantievolumen 2 Mio. €, dieses war bar besichert.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus den Anleihen aufgrund des festverzinslichen Kupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für VTG vor allem aus den variabel verzinslichen Konsortialkrediten ein Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann.

Zur langfristigen Absicherung des variablen Zinsänderungsrisikos wurden im November 2016 sowie im Oktober 2018 umfangreiche Zinssicherungsprogramme mit einem zum Bilanzstichtag ausstehenden Gesamtvolumen von knapp 1,9 Mrd. € mit verschiedenen Finanzinstituten abgeschlossen. Neben der Absicherung bestehender variabel verzinslicher Finanzierungen dienen die Zinssicherungsgeschäfte auch der Absicherung von zukünftigen sehr wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen, so dass die VTG-Gruppe Absicherungen bis längstens 2038 abgeschlossen hat. Die Geschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung, so dass ihre Bewertungen zu Marktwerten nur im geringen Umfang erfolgswirksam erfasst werden.

Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an Cashpool-Systemen, erhalten Intercompany-Darlehen und Mittel von VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns 40 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich im Geschäftsjahr 2022 um 17 Mio. € auf 372 Mio. € (Vorjahr: 389 Mio. €). Wesentlich haben dazu die Erhöhung der Vorräte sowie die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 bei 298 Mio. €, nachdem das Vorjahr mit einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 43 Mio. €, bedingt durch den Verkauf der nordamerikanischen Waggonflotte, sehr niedrig ausgefallen war.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 182 Mio. € (Vorjahr: 334 Mio. €). Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden Finanzschulden im Rahmen des Verkaufs der russischen Waggonvermietungsaktivitäten zurückgeführt. Darüber hinaus wurden im größeren Umfang Wagen, die sich zuvor im Eigentum von Leasinggesellschaften befanden, refinanziert. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde nach Veräußerung der US-amerikanischen Waggonflotte die zugehörige Finanzierung zurückgeführt.

Investitionen



VTG investierte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 322 Mio. € in das Anlagevermögen., ohne Zugänge von Nutzungsrechten zu berücksichtigen. Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel auf die Instandhaltung sowie den Kauf neuer Güterwagen in Kontinentaleuropa. Weitere Investitionen entfielen auf die Waggonvermietaktivitäten in UK und Russland sowie in Tankcontainer. Darüber hinaus hat VTG Güterwagen in einem Volumen von 107 Mio. € von Leasinggesellschaften zurückgekauft. Im Vorjahr betrugen die Investitionen 248 Mio. €, darin enthalten waren Rückkäufe von Leasinggesellschaften in Höhe von 19 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 4.521 Mio. € (Vorjahr: 4.495 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich damit die Vermögenswerte des VTG-Konzerns um 26 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich trotz des Verkaufs der Vermögenswerte in Russland sowie der nutzungsbedingten Abnahme der Sachanlagen auf 4.087 Mio. € (Vorjahr: 4.031 Mio. €). Ursächlich hierfür waren neben den Investitionen in die europäische Waggonflotte die Marktwertzunahme der derivativen Finanzinstrumente. Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte auf 434 Mio. € (Vorjahr: 464 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Sonstigen Vermögenswerte und Finanzmittel. Gegenläufig sind die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angestiegen.

Die langfristigen Schulden verminderten sich zum 31. Dezember 2022 auf 2.944 Mio. € (Vorjahr: 3.329 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich hingegen auf 573 Mio. € (Vorjahr: 399 Mio. €).

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2022 bei 1.004 Mio. €, nach 767 Mio. € im Vorjahr. Die Steigerung ist insbesondere auf die starke Erhöhung der Cashflow Hedge-Rücklage zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch auf 22 % gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr: 17 %).

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die Geschäftsführung des VTG-Konzerns blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2022 zurück, das von dem Angriff der russischen Streitkräfte auf die Ukraine überschattet wurde. VTG hat darauf konsequent reagiert und sich von seinen russischen Aktivitäten in der Waggonvermietung und der Projektlogistik getrennt.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges auf die kontinentaleuropäischen Volkswirtschaften, insbesondere die Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgung und der stark gestiegenen Marktpreise für Energieträger, hatten jedoch keinen nennenswerten negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2022. Die gestiegenen Energiekosten verstärkten die ohnehin schon anziehende Inflation noch merklich und auch VTG sah sich auf der Einkaufseite deutlichen Preissteigerungen ausgesetzt, konnte diese aber aufgrund von teilweise langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden nur bedingt weitergeben.

Positiv wirkte sich die allmähliche Entspannung der pandemischen Lage im Jahresverlauf aus. So reduzierten sich insbesondere die negativen Effekte auf die Lieferketten spürbar.

Trotz der Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung der russischen Aktivitäten und der vorangegangenen Sonderabschreibungen auf die russische Waggonflotte ist die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns auch in der weiterhin von Unsicherheit geprägten gesamtwirtschaftlichen Lage unverändert solide. Das im vorangegangenen Geschäftsjahr initiierte „Rock-it“-Programm zur Hebung der Effizienz- und Synergiepotentiale im Kerngeschäft wurde im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt.

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Am 11. Mai folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum dreizehnten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 1,40 € je Aktie (Vorjahr: 1,10 €) für das Geschäftsjahr 2021 an die Aktionäre auszuschütten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 schlägt die Geschäftsführung nun nach der Umwandlung vor, den gesamten Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z. B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der gesamte Beirat sowie der Prüfungsausschuss im Besonderen, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision) und der Compliance-Ausschuss der VTG GmbH und sonstige Prüforgane (z. B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken



Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeiter:innen notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und von Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird von der Geschäftsführung vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP)
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an die Geschäftsführung kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer Bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Controlling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Führungskräfte. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (< 33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (> 66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 3 Mio. €“, „3 Mio. € bis 15 Mio. €“ und „größer 15 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG GmbH als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegen wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.



Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 15 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an die Geschäftsführung berichtet. Zusätzlich dazu ist der Chief Financial Officer über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG GmbH sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und -risiken

Die VTG-Gruppe ist in der Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren. Der Marktanteil des Schienengüterverkehrs am gesamten Güterverkehr in Europa liegt bei rund 17 % und soll gemäß Ziel der Europäischen Union (EU) bis 2030 auf 30 % ausgebaut werden.

In Europa fördert und fordert die EU mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu verbessern. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z. B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter:innen von VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, sodass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Risiken aus dem Ukraine-Krieg

Durch die russische Invasion haben sich auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert. Energieversorgungsengpässe oder Preiserhöhungen für Rohstoffe können noch stärkere Auswirkungen auf die Industrieproduktion, insbesondere in Europa, haben. Eine Reduzierung der Industrieproduktion würde entsprechend zu einer sinkenden Nachfrage nach Transportleistung führen. Einem möglichen Ausfall von Lieferanten für kritische Komponenten begegnet VTG mit einer Multiple Sourcing-Strategie im Einkauf, die dieses Risiko erheblich abmildert. Eine Ausweitung der Kriegshandlungen über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs erhöhen und hätte auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von VTG.

Die Risiken für VTG, die wiederum auf die Sanktionierung der russischen Wirtschaft zurückzuführen sind, wurden durch die unterjährige Trennung vom Russland-Geschäft eliminiert.

Risiken aus der Covid-19-Pandemie

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war eine Erholung in vielen Geschäftsbereichen zu beobachten. Direkten negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von VTG hatten lediglich die durch COVID-19 verursachten hohen krankheitsbedingten Ausfälle von Mitarbeitern. Für das Geschäftsjahr 2023 wird grundsätzlich kein wesentlicher Einfluss des Virus auf die Konjunktur mehr erwartet. Neue aggressive Varianten könnten jedoch zu verschärften Infektionsschutzmaßnahmen führen und erneut Lieferketten unterbrechen. In den Krisenjahren 2020 und 2021 hat sich jedoch das Geschäftsmodell von VTG als äußerst robust erwiesen, als nur ein leichter Rückgang der Auslastung verzeichnet wurde.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggonen investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Die weltweite Flottengröße der von VTG bewirtschafteten Wagen lag zum Jahresende bei rund 84.100 Stück. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen von VTG entsprechen.

VTG sieht nach der Covid-19-Pandemie weiterhin gute Wachstumschancen in der europäischen Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. In diesem Zusammenhang wird auch verstärkt in modulare Güterwagen sowie die zugehörigen Aufbauten investiert. Die Trennung von Aufbau und Unterbau ermöglicht es, dass diese Wagen verschiedene Güter befördern und dadurch wesentlich flexibler eingesetzt werden können.

Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU hatte in den zurückliegenden zwei Geschäftsjahren keinen wesentlichen Einfluss auf den VTG-Konzern. Aufgrund der geringen Flottengröße von rund 4.300 Wagen zum Jahresende 2022 sieht sich die VTG-Gruppe auch weiterhin keinen wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt.

Nachdem sich die VTG-Gruppe als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine von der weitgehend eigenständigen Organisation im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 4.900 eigenen Wagen im Laufe des Geschäftsjahres getrennt hat, existieren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag in Bezug auf den russischen Waggonvermietmarkt.



Die Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert VTG neue Branchen und neue geografische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Die Schienenlogistikaktivitäten von VTG sind abhängig von der Konjunktur sowie der Verfügbarkeit von Betriebsmitteln wie Waggons oder Lokomotiven. Zusätzlich wird der Schienenverkehr durch den Zustand der Schieneninfrastruktur beeinflusst. Generell herrscht, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern, ein hoher Kostendruck auf Eisenbahnverkehrsunternehmen. Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen dringen verstärkt in den Markt ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position und intransparente Kostenstrukturen dabei nutzen, günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zusätzlich führt die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wächst. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z. B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet VTG zudem auch die Chance, beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren. Über den Ausbau der eigenen Traktionskapazitäten über das Retrack-Netzwerk als auch über die Modernisierung des Flüssiggas-Wagenpools erweitert VTG das Angebot an ihre Kunden und baut die eigene Marktposition weiter aus.

Im zurückliegenden Jahr konnten die Aktivitäten der Schienenlogistik durch eine sehr hohe Nachfrage nach Energieträgern wie Mineralöl, Treibstoffe und Flüssiggase sowie nach Agrargütern profitieren. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden politischen Spannungen hat sich die auf der Schiene transportierte Menge erhöht. Durch die daraus resultierenden knappen Transportkapazitäten konnten auskömmliche Preise erzielt werden. Die in 2022 gestiegenen Herstellungskosten konnten auf die Kunden umgelegt werden.

Ein Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Zudem können die deutlich erhöhten Energiepreise und damit die gestiegenen Produktionskosten einen Wechsel von Ladungsmengen auf alternative Verkehrsträger hervorrufen. Aufgrund hoher Energiekosten kann es auch zu einer Reduktion der Nachfrage an Rohstoffen bzw. Fertigungsprodukten kommen. Dies würde zu weniger Transportaufträgen und damit zu Überkapazitäten führen.

Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich durch die Digitalisierung der VTG-Flotte. Über eine digitale Einbindung von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für das Schienenlogistikgeschäft bekannt.

Markt der Projektlogistik

Der Hauptfokus der Projektlogistik liegt in der geografischen Region Eurasien mit China und den GUS-Staaten.

Bei den von der VTG Projektlogistik zu organisierenden logistischen Leistungen handelt es sich vor allem um die Organisation von internationalen Transporten für Anlagenbauer, die Energieindustrie, die rohstofffördernde Industrie und Kranhersteller.

Insbesondere die drei erstgenannten Industrien sind sehr stark mit der Entwicklung der Rohstoffpreise verbunden. Hieraus folgend ergibt sich das Risiko, dass diese Industrien auf Grund der Abhängigkeit von Rohstoffpreisen einen Auftragsrückgang bzw. die Verschiebung von Aufträgen zu verzeichnen haben, was sich direkt auf das expeditionelle Geschäft auswirkt.

Zum anderen führt die Reduzierung bei wichtigen Nachfragern von expeditionellen Leistungen der Projektlogistik, insbesondere den Unternehmen im Anlagenbau, dazu, dass der Druck auf die Preise gegenüber den Projektspeditionen weiter erhöht wird.

Auch für die Projektlogistik der VTG war das Jahr gekennzeichnet durch einen deutlichen Anstieg der Transportkosten infolge der Energiepreissteigerungen. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland stieg das allgemeine Marktrisiko für Russland.

Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für den Markt der Projektlogistik erkennbar.

Markt der Tankcontainerlogistik und -vermietung

Tanktainer fokussiert sich seit 2022 auf den europäischen Tankcontainermarkt und die Vermietung von Tankcontainern. Demzufolge konzentriert sich dieser Bericht auf Europa. Im ersten Halbjahr 2022 erfuhr der Markt der europäischen Tankcontainerlogistik eine deutliche Belebung. Insbesondere getrieben von unterbrochenen Lieferketten, verzögerten Überseeversendungen und insgesamt deutlich gestiegener Nachfrage war eine sehr hohe Auslastung zu verzeichnen.

Bedingt durch die strategische Neuausrichtung hatte Tanktainer eine übermäßig hohe Personalfuktuation, die Einfluss auf die operative Performance hatte. Gleichzeitig stand durch den Verkauf der Überseeaktivitäten eine deutlich reduzierte Anzahl von Tankcontainern zur Verfügung. Weiterhin wirkten sich der herrschende Fahrermangel im Straßengüterverkehr sowie Infrastruktureinschränkungen im Bahnverkehr an Terminals und Trassen negativ aus. Dem Auftragsvolumen konnte nicht adäquat begegnet werden und Tanktainer reagierte mit einer Konsolidierung der Kundengeschäfte. Insbesondere nicht lukrative und/oder operativ sehr aufwendige Transporte wurden kurzfristig beendet. Seit Mitte des Jahres hat sich die Dienstleistungserbringung deutlich stabilisiert. Gleichzeitig wurden Preiserhöhungen mit den Kunden vereinbart, insbesondere Dieselkosten zeigten eine Kostenexplosion. Der am 24. Februar 2022 begonnene russische Invasionskrieg in die Ukraine hatte einen weiteren negativen Aspekt: Sämtliche Transportaktivitäten mit der Ukraine, Russland und Belarus wurden im März aktiv eingestellt. Auch die Nachfrage auf der Seidenstraße kam zum Erliegen.

Zunächst standen Tanktainer keine vermietbaren Tankcontainer zur Verfügung, seit Juli begannen die ersten Aktivitäten in der Vermietung. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte konnten erste Neuverträge mit Kunden der chemischen Industrie geschlossen werden.



Mitte des dritten Quartals reagierte der Markt der chemischen Industrie. Die signifikant gestiegenen Energie- und Gaskosten reduzierten die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen chemischen Industrie. Anlagenschließungen, reduzierte Produktionsmengen und Verlagerungen der Verkehrsströme führten zu einer sehr kurzfristigen Reduktion der Nachfrage. Innerhalb eines Monats brach die Auftragslage zusammen. Waren bis zu dem Zeitpunkt weder Tankcontainer noch anderweitige Transportkapazitäten verfügbar, führte der Nachfrageeinbruch sehr schnell zu Überkapazitäten. Bereits begonnene Vertragsverhandlungen mit Kunden der chemischen Industrie über mittelfristige Anmietungen wurden pausiert. Vor dem Hintergrund der Nachfragereduktion wurden Kostenreduktionsprogramme eingeführt, langfristige Verpflichtungen wurden nicht mehr eingegangen.

Die digitale Steuerung der Flotte und Optimierung der IT-basierten Prozesse wird weiter vorangetrieben.

Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für das Tankcontainerlogistikgeschäft bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich von VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden von VTG integrieren die Waggons in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten und Endmärkten sicherzustellen. Die Waggons stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggons aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE-Gruppe hat sich der Kundenkreis in den letzten Jahren um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren, da die Waggons in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten fünfzehn Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den übernommenen Intermodalwagen ist hingegen stärker Konjunkturschwankungen und den weltweiten Handelsbedingungen unterworfen und ist damit zyklischer als die übrigen Wagensegmente.

Durch die Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten eines wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggons und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei neu bestellten Waggons

Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, muss der VTG-Konzern kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggonflotte investieren. Diese Investitionen gehen mit einer erheblichen Kapitalbindung einher. Risiken für VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen würden. VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zudem besteht aufgrund der steigenden Stahl- und Energiepreise ein Risiko, dass bereits bestellte Waggons bis zur Fertigstellung im Preis steigen. VTG versucht dieses Risiko durch die Vereinbarung von Festpreisen zu minimieren. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neu bestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

VTG steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und den darauf folgenden Sanktionen gegen Russland hat sich das Preisniveau in Deutschland und Europa deutlich nach oben bewegt. VTG hat im Kerngeschäft der Waggonvermietung langfristige Verträge mit den Lieferanten, insbesondere mit den Instandhaltungs- und Neubauwerken. Dennoch wurden kurzfristig limitierte Preissteigerungen zum Ausgleich der erhöhten Energiepreise zugestanden. Gleichzeitig wurden bei neuen und zu verlängernden Verträgen entsprechende Preissteigerungen vereinbart. Auch bei Verträgen ohne Fälligkeit konnten in dieser besonderen Situation teilweise die Preise entsprechend angepasst werden. Gleichzeitig war die Nachfrage nach Waggons im Betrachtungszeitraum sehr hoch, so dass in allen Wagensegmenten mehr Waggons inklusive der Preisanpassungen vermietet werden konnten. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Weitergabe von steigenden Einkaufspreisen an die Kunden gelingt. Darüber hinaus werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen und ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich anzupassen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung weist eine hohe Fixkostenstruktur auf. Sollte es in Zukunft weiter zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, hätte dies, wie oben aufgezeigt, höhere Mieterlöse zur Folge, um die gestiegenen Kosten decken zu können. Dies würde sich entsprechend stabilisierend auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Eine sinkende Inflationsrate hätte entsprechend geringere Preissteigerungen sowohl bei Lieferanten als auch nachlaufend gegenüber unseren Kunden zur Folge. Die Logistikbereiche von VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten und Erlösen in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen von Kunden verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.



VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. In der Logistik zahlt VTG die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzt sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Im 4. Quartal dieses Jahres hat die Waggonvermietung erneut die ausstehenden Forderungen einer Risikoprüfung unterzogen und die Bildung von Wertberichtigungen geprüft. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Im VTG-Konzern besteht eine im Mai 2020 abgeschlossene Konzernfinanzierung in Höhe von 2,9 Mrd. €. Durch die aus der Konzernfinanzierung resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt der Konzern einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzins verändern kann. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu drei Monate. Zur Absicherung des aus den variabel verzinslichen Finanzierungen resultierenden Zinsänderungsrisikos hat der VTG-Konzern im November 2016, Oktober 2018 und Dezember 2021 mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einem zum Bilanzstichtag ausstehenden Gesamtvolumen von rund 1,9 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung wie auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen des VTG-Konzerns. Durch den Abschluss der Zinsderivate ist das Zinsrisiko für Teile der variablen Finanzierung bis längstens 2038 abgesichert. Die vorgenannten Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IFRS 9 in einer Sicherungsbeziehung. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzschulden und Zinsderivate wurde die Veränderung des Marktzins um 50 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2022 jeweils um 50 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,5 Mio. € belasten (Vorjahr: Belastung in Höhe von 0,9 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 41,5 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 56,5 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,5 Mio. € entlasten (Vorjahr: Entlastung in Höhe von 0,9 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 43,4 Mio. € verringern (Vorjahr: 59,9 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Die im Mai 2020 neu gestaltete Finanzierungsstruktur baut auf einer Secured Debt Platform auf, die wesentlichen Regelungsbedarf einzelner an die Plattform angeschlossener Finanzierungsinstrumente, wie z.B. Financial Covenants, in eine einheitliche Vertragsdokumentation (Common Terms Agreement und Security Trust and Intercreditor Agreement) überführt.

Die unter der neuen Finanzierung dokumentierten Financial Covenants behandeln insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US-Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsfeld Tanktainer und aus einem in Britische Pfund lautenden Darlehen bei einer Euro-Gesellschaft. Daneben bestehen zwischen den Konzerngesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkursschwankungen ab.

Zur Beurteilung des Wechselkursrisikos wurde eine Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10 % simuliert. Dabei wurden die am 31. Dezember 2022 festgestellten Wechselkurse jeweils um 10 % auf- und abgewertet, um die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
US Dollar	0,6	0,8	-0,6	-0,8
Britisches Pfund	-3,1	-3,3	3,1	3,4
Polnische Zloty	-0,5	-0,3	0,5	0,3

Auf die Wertänderungsrücklage ergeben sich folgende Auswirkungen:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Britisches Pfund	0,0	0,0	0,0	0,0

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten an Einrichtungen und Transportmitteln von VTG:

- (Serien-)Schäden an von VTG hergestellten oder von Dritten erworbenen Transportmitteln und den damit verbundenen Kapazitätsausfällen
- Verletzungen oder Verstöße gegen Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Betrieb von Eisenbahngüterwagen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der vorgenannten Risikodefinition bekannt, die nicht durch Versicherungen oder bereits gebildete Rückstellungen abgebildet worden sind.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und /oder neue Auflagen des Gesetzgebers, der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden und auf Normungen reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Änderungen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Änderungen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter:innen in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Seit Januar 2022 setzt VTG erfolgreich die laufleistungsabhängige Instandhaltung um. Die daraus resultierenden Veränderungen haben den Sektor geprägt und erneut VTG als Innovationstreiber dargestellt. Dieses Instandhaltungskonzept wird noch weitere positive Entwicklungen ermöglichen und dabei die Verfügbarkeit und Sicherheit der Flotte erhöhen. Die dazu benötigte Umsetzung der Digitalisierung und Echtzeiterfassung von Daten wird von VTG seit Jahren verfolgt und ausgebaut. Durch die Überwachung und Auswertung von Daten können Risiken erkannt und gemindert werden.

Der europäische Eisenbahn-Sektor entwickelt sich weiter und bringt die Produkte in eine neue, digitale und enger vernetzte Kooperation der beteiligten Akteure am Markt. Damit werden auch neue Aufgaben gestellt, die eine Mitarbeit von VTG auf der europäischen Ebene erfordert. Für diese Herausforderungen ist VTG gut aufgestellt und sich ihrer Verantwortung bewusst. Auch durch diese ständige Mitarbeit gelingt es VTG immer wieder, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu veranlassen und umzusetzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. VTG hat daher konzernweit eine Organisation aufgebaut, die diesen immer höher werdenden Ansprüchen gerecht wird, und verfügt über ein ISMS (Information Security Management System) nach ISO 27001, das 2018 erfolgreich zertifiziert wurde. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Integrität von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme von VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft VTG laufend ihre IT- Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut. Risiken durch die voranschreitende industrielle Digitalisierung begrenzt VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken



Hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen sind für VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter:innen dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Ungeachtet erforderlicher Anpassungen des Geschäfts und der Kultur setzt VTG auch weiterhin auf stabile und durchweg langfristige Arbeitsbeziehungen zwecks Aufbaus und Erhalts des benötigten Know-hows.

Darüber hinaus konkurriert VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen. Um auch künftig qualifizierte Bewerber:innen zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter:innen zu binden, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik, gepaart mit einem erweiterten attraktiven Nebenleistungsangebot. Zudem hat VTG neue zeitgemäße Arbeitsformen in Gestalt der Möglichkeit hybriden Arbeitens von zuhause in Kombination mit Präsenzarbeit im Büro auf der Grundlage eines Desk-Sharing-Modells in neu umgestalteten Räumlichkeiten auf den Weg gebracht.

Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen mit besonderen Fähigkeiten hat VTG außerdem eigene Programme entwickelt - das Upper Management Programm für die obere Führungsebene, das Leadership Excellence Programm für die mittlere und untere Führungsebene sowie ein Potenzialentwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte. Abgerundet wird dieses Angebot in zunehmendem Maße durch digitale Formate. Diese haben sich beispielsweise auch im Bereich des Onboardings neuer Mitarbeiter:innen während der Corona Krise sehr bewährt. Die Führungsleitlinien von VTG spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Konzern wider. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft von VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Führungskräfte der oberen Ebenen, Mitarbeiter:innen in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger:innen ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung werden deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidatinnen und Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist im VTG-Konzern bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um geeignete Nachwuchskräfte sowie vor allem um hochqualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeiter:innen gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen wird der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter:innen in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit der Zugang zu wichtigen Know-how-Träger:innen weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell von VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenig Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur in geringem Maße auf die Geschäftsentwicklung von VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste VTG Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Anstieg der Auslastung, der im zweiten Halbjahr 2021 einsetzte, kontinuierlich fort. Die Auswirkungen des Anstiegs der Auslastung auf Umsatz und EBITDA bleiben insgesamt relativ gering.

Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Prognosebericht

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2022 erwartet der IWF eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums nach der starken Erholung im Vorjahr. Das turbulente Umfeld, bedingt durch die russische Invasion der Ukraine, die hohe Inflation als auch die anhaltende COVID-19-Pandemie, belastet den Ausblick. Die wirtschaftliche Entwicklung in 2023 hängt maßgeblich von der Wirksamkeit der geldpolitischen Maßnahmen und dem Kriegsverlauf in der Ukraine ab. Es wird erwartet, dass sich die Unsicherheiten bei der Gasversorgung negativ auf das wirtschaftliche Wachstum in Europa, inklusive der Bundesrepublik Deutschland, auswirken.

IWF Prognose des weltweiten Wirtschaftswachstums

	2021	2022*	2023*
Welt	6,0%	3,2%	2,7%
Eurozone	5,2%	3,1%	0,5%
Deutschland	2,6%	1,5%	-0,3%
Frankreich	6,8%	2,5%	0,7%
Italien	6,7%	3,2%	-0,2%

	2021	2022*	2023*
Spanien	5,1%	4,3%	1,2%
UK	7,4%	3,6%	0,3%
USA	5,7%	1,6%	1,0%
China	8,1%	3,2%	4,4%

Quelle: Internationaler Währungsfonds - World Economic Outlook (Okt. 2022)

* Prognose

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Gleitenden Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr Sommer 2022, herausgegeben vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr, wird für das Jahr 2023 für den Eisenbahngüterverkehr in der Bundesrepublik Deutschland eine Stagnation des Aufkommens (+0,1%) und eine leichte Zunahme der Leistung (+1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. Es wird erwartet, dass der Anstieg im Kombinierten Verkehr stark durch sinkende Massenguttransporte abgeschwächt wird. Für 2024 wird hingegen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr sowohl beim Transportaufkommen (+2,0 %) als auch bei der Transportleistung (+2,6 %) erwartet, wiederum getrieben durch die positive Entwicklung des Kombinierten Verkehrs.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Auch wenn der anhaltende Ukraine-Krieg die gesamtwirtschaftliche Situation weiterhin negativ beeinflusst, sind die negativen Auswirkungen auf das Konzerngeschäft von VTG, sofern es zu keiner geografischen Ausweitung des Kriegsgeschehens kommt, als von untergeordneter Bedeutung einzustufen. Durch die Klimaziele der EU-Staaten und die daraus resultierende Stärkung des Güterverkehrs auf der Schiene wird ein mittel- und langfristiger Anstieg der Transportleistung im kontinentaleuropäischen Kerngeschäft der VTG erwartet. Dementsprechend werden auch bereits im Prognosejahr die Investitionen in Rollmaterial, als Basis für zukünftiges Wachstum, ansteigen. Gegenüber Zinssteigerungen als Reaktion auf die merklich gestiegene Inflation sieht sich VTG aufgrund der Absicherungsstrategie gut geschützt. Das „Rock-it“-Programm wird auch in den kommenden Geschäftsjahren zur Verbesserung der Ergebnisse und Renditen fortgeführt.

Die Abhängigkeit des Projektgeschäfts von Russland in der Vergangenheit und die fehlenden Synergien mit den übrigen Geschäftsfeldern der VTG werden im Jahr 2023 zur Einstellung der Aktivitäten der Projektlogistik führen. Darüber hinaus wurde im Februar 2023 beschlossen, auch die margenarmen Aktivitäten im Bereich Tankcontainerlogistik im Laufe des Geschäftsjahres 2023 einzustellen. Dies führt gemeinsam mit dem Verkauf der russischen Geschäftsaktivitäten dazu, dass die Geschäftsführung des VTG-Konzerns für das Jahr 2023 einen leichten Rückgang des Umsatzes erwartet. Hingegen wird eine deutliche EBIT-Verbesserung erwartet, nachdem im Geschäftsjahr 2022 Sonderaufwendungen das Ergebnis belastet hatten. Ebenso wird eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses im Vergleich zum zurückliegenden Geschäftsjahr erwartet.

Auch die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Aussichten werden positiv gesehen und VTG freut sich, die langfristig erfolgreiche Entwicklung in der neuen Gesellschafterstruktur fortzusetzen.

Hamburg, den 14. April 2023

Geschäftsführung

Mark Stevenson

Sven Wellbrock

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNBILANZ

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Management der Kapitalstruktur

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Mitglieder des Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Umsatzerlöse	(1)	1.305,8	1.220,9
Bestandsveränderungen	(2)	-0,8	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	53,6	69,3
Materialaufwand	(4)	-525,9	-477,3
Personalaufwand	(5)	-149,3	-143,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-226,2	-203,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(13)	9,6	6,7
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		466,8	472,2
Wertminderungen und Abschreibungen	(7)	-383,4	-308,2
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		83,4	164,0
Finanzierungserträge		6,6	2,8
Finanzierungsaufwendungen		-75,9	-78,8
Finanzergebnis (netto)	(8)	-69,3	-76,0
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)		14,1	88,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-20,5	-21,1
Konzernergebnis		-6,4	66,9
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der VTG GmbH		-6,5	67,6
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,1	-0,7
		-6,4	66,9

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 62 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Konzernergebnis		-6,4	66,9
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(24)	5,9	3,3
darin enthaltene latente Steuer		-2,5	-1,1
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Währungsumrechnung		-0,8	7,8
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	(23)	286,8	71,2
darin enthaltene latente Steuer		-94,5	-23,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		291,9	82,3
Konzerngesamtergebnis		285,5	149,2
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der VTG GmbH		285,4	149,9
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,1	-0,7
		285,5	149,2

KONZERNBILANZ

AKTIVA in Mio. €

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	488,5	488,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	91,4	89,4
Sachanlagen	(12)	3.220,9	3.273,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	(13)	65,7	53,6
Sonstige Finanzanlagen	(14)	18,0	18,1
Derivative Finanzinstrumente	(28)	162,7	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	22,3	28,1
Sonstige Vermögenswerte	(18)	0,6	0,3



	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Latente Ertragsteueransprüche	(19)	17,1	74,2
Langfristige Vermögenswerte		4.087,2	4.030,9
Vorräte	(15)	130,4	101,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	207,1	185,0
Derivative Finanzinstrumente	(28)	24,8	0,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	8,4	5,6
Sonstige Vermögenswerte	(18)	18,2	22,8
Laufende Ertragsteueransprüche	(19)	4,9	4,1
Finanzmittel	(20)	39,9	144,6
Kurzfristige Vermögenswerte		433,7	463,8
		4.520,9	4.494,7

PASSIVA in Mio. €

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	(21)	34,2	34,2
Kapitalrücklage	(22)	524,9	604,9
Gewinnrücklagen	(22)	307,3	276,6
Wertänderungsrücklage	(23)	138,2	-148,6
Anteil der Gesellschafter der VTG GmbH am Eigenkapital		1.004,6	767,1
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital		-0,3	-0,4
Eigenkapital		1.004,3	766,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	45,3	57,9
Latente Ertragsteuerschulden	(25)	251,7	220,9
Sonstige Rückstellungen	(26)	13,4	14,8
Finanzschulden	(27)	2.629,6	2.847,6
Derivative Finanzinstrumente	(28)	1,8	187,4
Sonstige Verbindlichkeiten		1,9	
Langfristige Schulden		2.943,7	3.328,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	3,6	3,5
Laufende Ertragsteuerschulden	(25)	35,9	40,2
Sonstige Rückstellungen	(26)	84,8	65,9
Finanzschulden	(27)	250,4	74,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		175,6	166,2



	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	(28)		21,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		10,3	11,8
Sonstige Verbindlichkeiten		12,3	16,4
Kurzfristige Schulden		572,9	399,4
		4.520,9	4.494,7

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 62 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang	(21)	(22)	(22)
Stand 1.1.2021	34,2	604,9	235,6
Konzernergebnis			67,6
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			3,3
Währungsumrechnung			7,8
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten			
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	11,1
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	78,7
Dividendenzahlung			-37,7
Summe Veränderungen	0,0	0,0	41,0
Stand 31.12.2021	34,2	604,9	276,6
Konzernergebnis			-6,5
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			5,9
Währungsumrechnung			-0,8
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten			
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	5,1
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	-1,4
Dividendenzahlung			-47,9
Entnahme Kapitalrücklage		-80,0	80,0
Summe Veränderungen	0,0	-80,0	30,7
Stand 31.12.2022	34,2	524,9	307,3



in Mio. €	(davon Unterschiede aus der Währungsrechnung)	Wertänderungsrücklage ⁹⁾	Anteil der Gesellschafter der VTG GmbH am Eigenkapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamt
Anhang		(23)			
Stand 1.1.2021	(-9,3)	-219,8	654,9	0,3	655,2
Konzernergebnis			67,6	-0,7	66,9
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			3,3		3,3
Währungsumrechnung	(7,8)		7,8		7,8
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten		71,2	71,2		71,2
Sonstiges Ergebnis	(7,8)	71,2	82,3	0,0	82,3
Konzerngesamtergebnis	(7,8)	71,2	149,9	-0,7	149,2
Dividendenzahlung			-37,7		-37,7
Summe Veränderungen	(7,8)	71,2	112,2	-0,7	111,7
Stand 31.12.2021	(-1,5)	-148,6	767,1	-0,4	766,7
Konzernergebnis			-6,5	0,1	-6,4
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			5,9		5,9
Währungsumrechnung	(-0,8)		-0,8		-0,8
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten		286,8	286,8		286,8
Sonstiges Ergebnis	(-0,8)	286,8	291,9		291,9
Konzerngesamtergebnis	(-0,8)	286,8	285,4	0,1	285,5
Dividendenzahlung			-47,9		-47,9
Entnahme Kapitalrücklage			0,0		0,0
Summe Veränderungen	(-0,8)	286,8	237,5	0,1	237,6
Stand 31.12.2022	(-2,3)	138,2	1.004,	-0,3	1.004,3

⁹⁾ Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.31.12.2022	1.1.31.12.2021
Laufende Geschäftstätigkeit			



in Mio. €	Anhang	1.1.31.12.2022	1.1.31.12.2021
Konzernergebnis		-6,4	66,9
Wertminderungen und Abschreibungen		383,4	308,2
Finanzierungserträge		-6,6	-2,8
Finanzierungsaufwendungen		75,9	78,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20,5	21,1
EBITDA		466,8	472,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-6,1	-5,9
Dividende aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		2,5	2,2
Gezahlte Ertragsteuern		-36,9	-28,1
Erstattete Ertragsteuern		6,4	3,6
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		-4,5	-34,1
Veränderungen der Vorräte		-29,7	-14,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-30,6	-9,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12,3	11,8
Übrigen Aktiva und Passiva		-7,8	-9,0
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		372,4	389,2
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-323,1	-256,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		12,8	212,1
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)			-1,0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Unternehmensverkäufen (abzgl. abgegangener Finanzmittel)		3,6	
Finanzforderungen (Einzahlungen)		7,2	8,2
Finanzforderungen (Auszahlungen)			-8,5
Einzahlungen aus Zinsen		1,7	2,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-297,8	-43,2
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-47,9	-37,7
Auszahlung für Fremdkapitalbeschaffungskosten		-2,2	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	(27)	115,1	45,9
Tilgung von Finanzschulden und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	(27)	-181,0	-274,8
Auszahlungen für Zinsen		-66,2	-67,2
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-182,2	-333,8

in Mio. €	Anhang	1.1.31.12.2022	1.1.31.12.2021
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-107,6	12,2
Wechselkursbedingte Veränderungen		2,9	3,0
Anfangsbestand	(20)	144,6	129,4
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(20)	39,9	144,6
davon frei verfügbare Finanzmittel		37,9	140,8

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die VTG GmbH (vormals VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 178419) eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Dezember 2022 wurde die VTG AG formwechselnd in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt. Der bisherige Vorstand der VTG AG wurde zu Geschäftsführern der VTG GmbH ernannt. Das Kontrollgremium des Aufsichtsrats ist entfallen und wurde durch einen Beirat ersetzt. Die VTG GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tanktainer tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG GmbH und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Für vier Tochtergesellschaften wurden die Geschäftsjahre geändert und endeten am 30. November 2022. Im direkten Anschluss wurden die Geschäftsjahre erneut geändert und entsprechen wieder dem Kalenderjahr.

Die VTG GmbH stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der VTG GmbH wird in den Konzernabschluss der Warwick Holding GmbH, Frankfurt am Main, die oberste Muttergesellschaft, einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG GmbH darstellt. Zur übersichtlicheren Darstellung werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 14. April 2023 von der Geschäftsführung der VTG GmbH zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der VTG GmbH wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), von Planvermögen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungszusagen sowie der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG GmbH Beherrschung ausübt. VTG beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG GmbH erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.



Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2022 werden fünf Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 55 bis 56 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden ebenfalls eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet.

Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwert und sämtliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Mittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis unter Währungsumrechnung erfasst. Erst im Jahr der Entkonsolidierung werden die betreffenden Differenzen erfolgswirksam.

Die funktionalen Währungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind keine hochinflationären Währungen.

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung eines einbezogenen Unternehmens abweichenden Währung (Fremdwährungstransaktionen) werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Anschließend erfolgt die Bewertung von auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs. Resultierende Differenzen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von dem operativen Geschäft zugerechneten Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden nicht saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. in den Umsatzerlösen oder im Materialaufwand ausgewiesen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von die Finanzanlage oder -aufnahme betreffenden Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Britisches Pfund	0,88693	0,84028	0,8526	0,8601
Russischer Rubel	57,44941	85,3004	76,62491	87,2358
Schweizer Franken	0,9847	1,0331	1,0054	1,0814



1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
US Dollar	1,0666	1,1326	1,0541	1,1836
30.09.2022				

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen. Wenn mehrere Inputfaktoren herangezogen werden, erfolgt die Zuordnung anhand des Inputfaktors mit der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung ausschlaggebend ist. Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren sich die gebildeten Zwischensummen an den kapitalmarktorientierten Kenngrößen EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization / Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes / Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) sowie EBT (Earnings before taxes / Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Diese werden ohne Abweichung von den angewendeten IFRS ermittelt und sollen die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erleichtern.

Erträge aus Beteiligungen, die nur gehalten werden, um operative Geschäftsbereiche zu erweitern und nicht als reine Finanzinvestitionen zu klassifizieren sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst. Umsatzerlöse aus der Waggonvermietung werden zeitanteilig linear über die Laufzeit der Verträge erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisierung entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Ausschüttungen werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme. Für den Impairment- Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (10) dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt.

Es bestehen die drei ZGEs Europe, UK und Eurasia & Far East. Die ZGE Europe besteht aus den Geschäftsfeldern Rail Europe und Rail Logistics Europe und in der ZGE Eurasia & Far East werden die Geschäftsfelder Tanktainer sowie Silk Road & Project Logistics zusammengefasst. Das Geschäftsfeld Rail Russia wurde in 2022 veräußert.



Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Geschäftsbereiche erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses zum 30. September eines Jahres und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente. Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Der Nachsteuerzinssatz (WACC) beträgt 3,6 %, im Vorjahr 2,7 %.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Der angenommenen ROCE-Entwicklung liegen basierend auf den Entwicklungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements im Hinblick auf die Marktentwicklung sowie der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds über die konjunkturelle Entwicklung, konstante Steigerungsraten der Auslastung und der Mietraten zugrunde. Die dem ROCE zugrunde liegenden wesentlichen Planungsparameter für die ZGEs sind die Flottenauslastung, die Mietraten sowie die Frachtraten. Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose der Geschäftsentwicklung.

In Bezug auf die ZGE Europe mit einem zurechenbaren Firmenwert mit Stand 30. September 2022 von 448 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBIT, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden. Die Werthaltigkeit in der ZGE Europe wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 11,7 % (Vorjahr 38,5 %) oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 0,49 Prozentpunkte (Vorjahr 1,7 Prozentpunkte) oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 0,46 Prozentpunkte (Vorjahr 1,48 Prozentpunkte), gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben. Derzeit beträgt die Überdeckung etwa das 2,3-fache (Vorjahr 8,1-fache) des zurechenbaren Firmenwertes.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der ZGE inkl. Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinnten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 27 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktiviert Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen



Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen des Wagenparks werden durch den Konzern durch unterjährige Analysen zur Marktgängigkeit überwacht und identifiziert. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 20 Jahre
Eisenbahngüterwagen 1	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
LPG-Flüssiggaswagen, Mineralölwagen	bis zu 40 Jahre
Intermodalwagen, Standard-Güterwagen, Schüttgutwagen	bis zu 36 Jahre
Chemie-Kesselwagen, Staubgutwagen, Chemie-Druckgaswagen	bis zu 32 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

¹ Einige Wagentypen in den USA unterlagen bis zur Veräußerung im Oktober 2021 einer längeren Nutzungsdauer als der oben genannten.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre.

Ersatzteile und Wartungsgeräte werden im Aufwand erfasst oder aktiviert, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

Leasingverhältnisse

Ein Vertrag enthält, gem. IFRS 16, ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht zu Nutzung eines spezifischen Vermögenswertes für ein Zeitraum gegen ein Entgelt überträgt.

a) Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Leasingverhältnissen stehen dem Konzern Eisenbahngüterwagen, Lokomotiven und Tankcontainer für die Vermietung oder die Organisation von Transporten zur Verfügung. Zum einen werden solche Vereinbarungen aus operativer Sicht eingegangen, um eine notwendige Flexibilität zu erhalten. Solche Verträge verfügen typischerweise über eine kurze bis mittlere Laufzeit. Zum anderen wurden in der Vergangenheit Leasingverhältnisse über Eisenbahngüterwagen abgeschlossen, an denen ein längerfristiges Interesse besteht. Diese aus finanzierungsgründen abgeschlossenen Verträge verfügen über eine Laufzeit von 10 bis 12 Jahren und beinhalten Kaufoptionen und Restwertgarantien.

Daneben existiert eine Vielzahl an unterschiedlichen Leasingverhältnissen über Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Verträge verfügen über kurze bis mittlere Laufzeiten. Bei diesen Leasingverhältnissen wendet der Konzern die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Nutzungsrechte an Vermögenswerten von geringem Wert an.

Nutzungsrechte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses innerhalb der Sachanlagen erfasst. Als Wert werden grundsätzlich die zugehenden Leasingverbindlichkeiten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer. Berücksichtigt der Wert des Nutzungsrechts das Ausüben einer Kaufoption oder ist ein automatischer Eigentumsübergang vereinbart, wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer bei der Ermittlung der Abschreibung herangezogen.



Leasingverbindlichkeiten werden zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der zukünftig über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen erfasst. Bestandteil der Zahlungen ist auch der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn eine Ausübung hinreichend sicher ist, oder eine Zahlung im Zusammenhang mit einer Kündigungsoption, wenn die Vertragslaufzeit das Ausüben der Kündigungsoption berücksichtigt. Für die Ermittlung des Barwerts wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen, da sich der dem Leasingverhältnis innewohnende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen lässt. Nach dem Beginn des Leasingverhältnisses erhöhen sich die Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Verzinsung. Erfolgte Zahlungen verringern die Leasingverbindlichkeiten. Die Leasingverbindlichkeiten werden als Teil der Finanzschulden ausgewiesen.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder für Nutzungsrechte an Vermögenswerten von geringem Wert werden linear über die Laufzeit aufwandswirksam erfasst.

b) Der Konzern als Leasinggeber

Die im Geschäftsbereich Waggonvermietung über Leasingvereinbarungen vermieteten Wagen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da im Rahmen dieser Leasingvereinbarungen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Weitere Details sind dem Abschnitt „Leasingverhältnisse als Leasinggeber“ des Anhangs zu entnehmen.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des Netto-Investitionswertes aus dem Leasingvertrag erfasst. Die Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Der Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird an dem Tag angesetzt, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen (am Handelstag). Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die Ansprüche auf Zahlungen aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Der Konzern stuft finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien ein:

- a) solche, die in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL),
- b) solche, die in der Folge erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI),
- c) solche, die in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC).

Grundsätzlich werden Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, im Konzern ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Konzern trifft das in der Regel ausschließlich auf Derivate zu, die nicht in einer Sicherheitsbeziehung designiert sind. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Derivate sind in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Alle Eigenkapitalinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es obliegt der Entscheidung des Konzerns, ob die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVPL) oder dauerhaft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (FVOCI ohne Umgliederung) ausgewiesen werden. Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel aus strategischen Gründen gehalten, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht zur Erzielung von kurzfristigen Veräußerungsgewinnen steht nicht im Vordergrund. Für diese Eigenkapitalinstrumente, die als „FVOCI ohne Umgliederung“ eingestuft werden, erfolgt bei einem späteren Abgang dieser Instrumente keine Umgliederung der neutral erfassten Erfolge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Ausschüttungen aus diesen Instrumenten werden weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit Schuldinstrumenten verbundenen Kreditverluste. Wertminderungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, um erwartete Kreditverluste zu bemessen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bei Aufnahme von Finanzschulden entstehende Transaktionskosten werden vom beizulegenden Zeitwert abgesetzt und in der Folge ebenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Transaktionskosten für Kreditfazilitäten, deren Inanspruchnahme erst zu einem späteren Zeitpunkt absehbar ist, werden bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt. Ist eine Inanspruchnahme der Fazilität nicht absehbar oder schwankend, wird der darauf entfallenden Teil der Transaktionskosten als Vorauszahlung für Finanzdienstleistungen aktiviert und über die Laufzeit dieser Fazilität amortisiert.

Finanzielle Schulden werden als kurzfristig ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die (Teil-) Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, sobald die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.



Zu jedem Bilanzstichtag wurde überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivate werden bei Abschluss mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist das Derivat nicht als Sicherungsbeziehung designiert, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern designiert in der Regel die im Rahmen seines Finanzrisikomanagements abgeschlossenen Derivate als Sicherungsbeziehung. Dabei erfolgt ausschließlich die Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Zahlungsströmen von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden oder hochwahrscheinlichen Transaktionen verbunden ist („Cashflow-Hedges“).

Im Rahmen seiner Sicherungsstrategie verfolgt der Konzern seine Sicherungsziele und dokumentiert zu Beginn der Sicherungsbeziehung die wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft. Dabei werden Sicherungsinstrumente eingesetzt, die die Konditionen, wie Zahlungszeitpunkte und Laufzeiten oder Referenzzinssatz und Zinsanpassungstermine der Grundgeschäfte bestmöglich widerspiegeln.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert sind, wird in der Cashflow-Hedge-Rücklage als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst. Der ineffektive Teil der Änderungen wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Optionsverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des inneren Werts als Sicherungsinstrument. Die Änderungen des Zeitwerts der Option werden in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst.

Bei Terminverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Kassakomponente als Sicherungsinstrument. Für abgeschlossene Terminverträge werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Terminkomponente in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst.

Die in der Wertänderungsrücklage erfassten Beträge werden grundsätzlich in den Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung hat.

Der Konzern ist mit seinen Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen grundsätzlich von der IBOR- Reform betroffen. Die gesicherten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente des Konzerns werden weiterhin basierend auf dem EURIBOR berechnet. Diese Änderungen betreffen die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen soweit, dass die Bilanzierung von betroffenen Sicherungsbeziehungen fortgeführt werden kann bis die entsprechenden Grund- und Sicherungsgeschäfte auf die neuen Referenzzinssätze angepasst werden können. Die EU-Benchmark-Verordnung gewährt es den Marktteilnehmern, den EURIBOR weiterhin sowohl für bestehende als auch neue Verträge zu verwenden. Änderungen der Phase 2 betreffen den Konzern grundsätzlich nicht. Der Konzern erwartet, dass der EURIBOR in absehbarer Zukunft als Referenzzinssatz fortbestehen wird.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz verwendet. Für die Verzinsung des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als auch der nachzuverrechnende Dienstaufwand werden sofort erfasst und im Personalaufwand gezeitigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Davon hat die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebigerisikorisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen. Bei den Bezugsberechtigten handelt es sich überwiegend um Rentner.

Es besteht für bestimmte Beschäftigte in Deutschland eine zusätzliche Alterssicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Bei diesem Plan handelt es sich um einen Gemeinschaftsplan mehrerer Arbeitgeber, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu bilanzieren ist. Mangels vorliegender Berechnungen des Anteils der Rückstellungen für VTG wird der Plan als beitragsorientiert erfasst.



Die Leistungen der VBL erfolgen über ein Umlageverfahren (modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren). Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Umlagesatz beträgt für 2022 insgesamt 8,26 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts, ab 2023 7,3 %; davon trägt die VTG als Arbeitgeber 6,45 % in 2022 bzw. 5,49 % in 2023. Für die Zusatzversorgung kann in 2023 eine Anpassung erfolgen. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld zu entrichten. Der Umfang, in dem VTG im Vergleich zu anderen Unternehmen am VBL-Pensionsplan beteiligt ist, ist vernachlässigbar klein.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen sowie einem Fonds angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien. Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Der Rechnungszins wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung hochwertiger Unternehmensanleihen entsprechender Laufzeit zum Stichtag ermittelt. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte mit dem von dem Aktuar WillisTowers Watson entwickelten Ersatzzinsverfahren (Global Rate: Link-Modell), das auf Daten von erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating basiert, die von Bloomberg erfasst werden.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern miteinander saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

3. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2022 oder später beginnen, erstmalig verbindlich anzuwenden sind, haben die folgenden Auswirkungen auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns.

Der VTG Konzern hat alle von der EU übernommenen und für das Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards umgesetzt.



Mit den Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept - wird der Verweis auf eine frühere Fassung des Rahmenkonzeptes des IASB durch einen Verweis auf die im März 2018 veröffentlichte aktuelle Fassung ersetzt, ohne deren bestehenden Regelungen signifikant zu ändern. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen an IAS 37 - Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages - konkretisieren den Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen. Als Erfüllungskosten sind alle direkt zurechenbaren Kosten zu berücksichtigen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Gemäß den Änderungen an IAS 16 - Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands - ist es nicht mehr gestattet, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen die produziert werden, während diese an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um sie in der beabsichtigten Weise zu nutzen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlage abzuziehen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020 herausgegeben und folgenden Standards geändert: IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachstehenden neuen und geänderten Standards verpflichtend ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Änderungen an IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer ein-zigen Transaktion
- Änderungen an IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig
- IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge
- Angabe von Rechenlegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)
- Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)

Der Konzern hat keine Standards, Überarbeitungen oder Interpretationen vorzeitig angewendet.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2022 neben der VTG GmbH insgesamt 18 (Vorjahr 20) inländische und 44 (Vorjahr 48) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nachdem die amerikanische Wagenflotte in 2021 veräußert wurde, wurde die Abwicklung der amerikanischen Geschäftstätigkeiten mit der Liquidation der VTG North America Inc., Hinsdale und VTG Rail, Inc, Edwardsville im Mai 2022 abgeschlossen. Das Entkonsolidierungsergebnis aus Währungseffekten ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Durch den Verkauf der Holdinggesellschaften Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg und Vostok 2 GmbH, Hamburg sind die russischen Tochtergesellschaften OOO Railcraft Service, Moskau (OOO Railcraft), OOO VTG, Moskau und VTG Project Logistics, Moskau zum 29. September 2022 aus dem VTG-Konzern abgegangen. Im Rahmen des Verkaufes der Russlandaktivitäten hat die VTG Capital AG, Steinhausen die Darlehensforderung gegenüber der OOO Railcraft ebenfalls veräußert. Der gesamte Entkonsolidierungsverlust einschließlich Währungseffekten aus dem Abgang der fünf Gesellschaften wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises betrafen die Gründung der VTG Ferroviaria Espanola S.L., Madrid als vollkonsolidiertes Unternehmen im ersten Quartal 2022 und die Liquidation der VTG Project Logistics Japan K.K., Yokohama im vierten Quartal 2022.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Sonstige Angaben auf den Seiten 55 bis 56.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2022	2021
Europe	1.044,4	922,9
Eurasia & Far East	195,3	222,8
UK & North America	66,1	75,2
Gesamt	1.305,8	1.220,9

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Von den unter Europe ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr entfielen unter 2 % (Vorjahr unter 2 %) auf den Verkauf von Gütern.

(2) Bestandsveränderungen

in Mio. €	2022	2021
Bestandsveränderungen	-0,8	-0,3

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Eisenbahnreparaturwerken sowie dem Neubauwerk.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2022	2021
Wechselkursgewinne	11,4	5,8
Erträge aus Materialverkäufen	10,3	8,2
Erträge aus Entkonsolidierung	9,0	
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	5,6	33,5
Weiterberechnete Dienstleistungen	4,9	3,3
Erträge aus operativen Beteiligungen	1,3	1,4
Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen	0,4	2,9
Übrige Erträge	10,7	14,2
Gesamt	53,6	69,3

Die Erträge aus Entkonsolidierung resultieren aus der Entkonsolidierung der amerikanischen Gesellschaften. Die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Vorjahr ist hauptsächlich auf die Veräußerung der US-Wagen zurückzuführen. Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen staatliche Zuwendungen und Einzahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen.

(4) Materialaufwand

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38,7	17,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	487,2	459,7
davon		
Aufwendungen für Frachten	448,2	424,1
Mietaufwendungen	8,8	9,5
Gesamt	525,9	477,3

(5) Personalaufwand

in Mio. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	124,1	119,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25,2	24,9
davon für Altersversorgung	(11,7)	(11,4)
Gesamt	149,3	143,9

Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (24).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	113,9	104,4
EDV-Kosten	19,1	13,1
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	17,6	20,2
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	12,2	
Wechselkursverluste	11,8	5,2
Vertriebsaufwand	11,3	10,0
Sonstige Sach- und Personalkosten	7,1	5,7
Versicherungen	4,7	4,6
Mieten / Pachten	3,1	4,0
Reisekosten	2,9	1,6
Sonstige Steuern	2,7	1,7
Werbung	1,9	1,7
Spenden und Beiträge	1,4	0,9
Aufwendungen für Schadensregulierung	1,4	0,7
Prüfungsgebühren	1,3	0,7
Verwaltungsaufwendungen	1,3	1,3
Verlust aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,1	1,6
Übrige Aufwendungen	11,4	25,8
Gesamt	226,2	203,2

Die Aufwendungen aus Entkonsolidierung resultieren aus der Entkonsolidierung der russischen Gesellschaften. Im Vorjahr war in den übrigen Aufwendungen das Nettoergebnis aus der Repositionierung des Tanktainergeschäftes in Höhe von 17,2 Mio. € enthalten.

(7) Wertminderungen und Abschreibungen

in Mio. €	2022	2021
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie Finanzanlagen	383,4	308,2
davon Wertminderungen	75,3	

(8) Finanzergebnis (netto)

in Mio. €	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	6,6	2,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84,3	-78,4
davon für Pensionen	(-0,7)	(-0,5)
davon für Leasingverhältnisse	(-6,7)	(-6,5)



in Mio. €	2022	2021
Wertminderung von Finanzanlagen	-0,1	
Fremdwährungsergebnis (netto)	8,5	-0,4
Gesamt	-69,3	-76,0

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2022	2021
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25,6	25,3
davon periodenfremd	0,7	(-5,1)
Latenter Steuerertrag	-5,1	-4,2
Gesamt	20,5	21,1

Das tatsächliche Steuerergebnis von 20,5 Mio. € weicht um 15,8 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 4,7 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

in Mio. €	2022	2021
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,1	88,0
Ertragsteuersatz der VTG GmbH	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG GmbH)	4,7	29,0
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	22,6	6,8
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge		-0,2
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	0,8	1,7
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	4,7	1,5
Periodenfremder Steuerertrag	0,7	-5,1
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-4,0	-1,5
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zwischen dem lokalen Steuersatz zum Ertragsteuersatz der VTG GmbH	-9,4	-11,9
Sonstige Abweichungen	0,4	0,8
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,5	21,1
Steuerbelastung	145,2 %	24,0 %

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in %	2022	2021
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00

in %	2022	2021
Soliditätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,17	17,17
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 145,2 % (Vorjahr 24,0 %) des Vorsteuerergebnisses.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (25).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist auf den Seiten 60 bis 61 dargestellt.

(10) Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Geschäftsbereich Europe	448,2	448,2
Geschäftsbereich UK	38,6	38,6
Geschäftsbereich Eurasia & Far East	1,7	1,7
Gesamt	488,5	488,5

(11) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9,5	9,5
Marke „NACCO“ (Waggonvermietung)		0,1
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	56,5	59,9
Kundenbeziehungen Schienenlogistik		0,1
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	12,9	11,9
Aktiviertete Entwicklungskosten	0,3	0,2
Geleistete Anzahlungen	12,2	7,7
Gesamt	91,4	89,4

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

(12) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Abnahme begründet sich im Wesentlichen durch die Aufgabe der russischen Aktivitäten.

Die innerhalb des Sachanlagevermögens bilanzierten Nutzungsrechte verteilen sich wie folgt auf die Anlageklassen:



in Mio. €	Wagenpark		Tankcontainer	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Buchwerte der Nutzungsrechte	294,3	401,6	4,0	5,0
Davon Zugänge	25,3	24,5	4,2	6,7
Davon Abschreibungen	29,4	27,1	3,3	7,5
in Mio. €	Lokomotiven		Grundstücke und Bauten	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Buchwerte der Nutzungsrechte	34,8	40,0	17,2	11,6
Davon Zugänge	18,6	31,1	10,0	9,3
Davon Abschreibungen	15,2	11,8	4,2	3,8
in Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Buchwerte der Nutzungsrechte	10,7	1,5	0,1	0,1
Davon Zugänge	12,1	0,7		
Davon Abschreibungen	3,1	0,8		0,1

(13) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen

Die Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Waggon Holding*		Shanghai Cosco	
	2022	2021	2022	2021
Anfangsbestand 1.1.	16,4	16,5	5,1	3,9
Jahresüberschuss	2,0	2,0	1,6	0,7
Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital				
Währungsumrechnung	0,2	0,1	-0,2	0,5
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage				
Ausschüttung	-2,2	-2,2		
Endbestand 31.12.	16,4	16,4	6,5	5,1
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	13,8	13,8	0,4	0,4
in Mio. €	AXBENET		AAE Wagon	
	2022	2021	2022	2021
Anfangsbestand 1.1.	14,9	14,4	13,8	11,7
Jahresüberschuss	1,0	0,5	2,3	1,8



in Mio. €	AXBENET		AAE Wagon	
	2022	2021	2022	2021
Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital				0,2
Währungsumrechnung				
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage			0,1	0,1
Ausschüttung	-0,3			
Endbestand 31.12.	15,6	14,9	16,2	13,8
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	5,3	5,3		
in Mio. €	PRIO		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021
Anfangsbestand 1.1.	3,4	0,8	53,6	47,3
Jahresüberschuss	2,7	1,7	9,6	6,7
Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital				0,2
Währungsumrechnung				
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage	4,9	0,9	5,0	1,0
Ausschüttung			-2,5	-2,2
Endbestand 31.12.	11,0	3,4	65,7	53,6
Davon Geschäfts- oder Firmenwert			19,5	19,5

* Einzelabschluss

Als Gemeinschaftsunternehmen sind fünf Unternehmen in der VTG-Gruppe eingestuft, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Waggon Holding AG, Zug, (Waggon Holding) hält Anteile an Beteiligungen, die in der Bewirtschaftung, Vermietung und Vermittlung von Eisenbahngüterwagen im Markt für Trockengüter europaweit tätig sind. Die Aufwendungen und Erträge dieser Eisenbahngüterwagen werden über Poolssysteme abgerechnet.

Die Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai, (Shanghai Cosco) ist in China auf logistische Dienstleistungen für den Transport von Chemikalien für die chemische und petrochemische Industrie sowie auf Nahrungsmitteltransporte spezialisiert. Sie dient der Entwicklung des lokalen chinesischen Marktes zusammen mit einem chinesischen Partner und hat eine zentrale Funktion als Abwicklungsagent für das Tankcontainergeschäft von und nach China.

Die Haupttätigkeit der AXBENET s.r.o., Trnava (AXBENET), die über einen Wagenpark von ca. 3.900 eigenen Güterwagen verfügt, besteht in der Vermietung von Güterwagen in Osteuropa und den damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Holdinggesellschaft AAE Wagon a.s., Bratislava (AAE Wagon) hält 66 % der Anteile an der Cargo Wagon a.s., Bratislava, (Cargo Wagon) die den Güterwagenpark der slowakischen Staatsbahn ZSSK CARGO erworben hat.

Der Gesellschaftszweck der PRIO SA, Crissier (PRIO) ist der Erwerb und die Finanzierung sowie die Vermietung von Eisenbahngüterwagen.

Die Gemeinschaftsunternehmen weisen in deren vorläufigen Jahresabschlüssen zum 31.12.2022 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

in Mio. €	Waggon Holding*	
	31.12. 2022	31.12. 2021
Vermögenswerte	5,4	5,4

Waggon Holding*				
in Mio. €	31.12. 2022		31.12. 2021	
Schulden				
Erlöse		4,1		4,1
Jahresüberschuss		4,1		4,1
Gesamtergebnis		4,1		4,1
Shanghai Cosco				
in Mio. €	31.12. 2022	31.12. 2021	AXBENET	
Vermögenswerte	19,0	16,2	78,2	77,1
Schulden	6,7	6,8	57,3	57,6
Erlöse	41,4	30,3	23,6	23,4
Jahresüberschuss	3,2	1,4	2,0	0,7
Gesamtergebnis	3,2	1,4	2,0	0,7
AAE Wagon				
in Mio. €	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Vermögenswerte	36,0	33,8	197,3	187,8
Schulden	3,7	6,4	172,8	180,2
Erlöse	4,8	3,4	20,9	16,4
Jahresüberschuss	4,7	3,1	6,1	3,8
Gesamtergebnis	4,7	3,3	16,9	6,1

* Einzelabschluss

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126,7	96,1
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	3,7	5,1
Gesamt	130,4	101,2

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213,7	192,2
Wertminderungen	-6,6	-7,2
Gesamt	207,1	185,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2022	2021
Anfangsbestand 1.1.	7,2	9,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,3	
Auflösung	1,5	1,7
Verbrauch		1,5
Zuführung	1,2	1,0
Endbestand 31.12.	6,6	7,2

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Aufwendungen bzw. übrigen Erträgen ausgewiesen.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

31. Dezember 2022 in Mio. €	Gesamt				Nicht fällig
Erwartete Verlustquote					
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213,7				156,6
Wertberichtigungen	6,6				
Davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig					
31. Dezember 2022 in Mio. €	Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
Erwartete Verlustquote	0,3%	3,2%	13,0%	38,8%	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,2	9,4	2,3	15,2	
Wertberichtigungen	0,1	0,3	0,3	5,9	
31. Dezember 2021 in Mio. €	Gesamt				Nicht fällig
Erwartete Verlustquote					
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192,2				150,9
Wertberichtigungen	7,2				



31. Dezember 2021 in Mio. €	Davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
	Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Erwartete Verlustquote	0,6%	4,8%	14,8%	40,5%
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,5	6,3	2,7	15,8
Wertberichtigungen	0,1	0,3	0,4	6,4

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(17) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Finanzforderungen	18,6	26,2
Sonstige finanzielle Forderungen	12,1	7,5
Gesamt	30,7	33,7

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Die Finanzforderungen in Höhe von 18,6 Mio. € (Vorjahr 26,2 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Buchwert.

(18) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus sonstige Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie zur Weiterveräußerung gehaltene Eisenbahngüterwagen.

(19) Ertragsteueransprüche

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Latente Ertragsteueransprüche	17,1	74,2
Laufende Ertragsteueransprüche	4,9	4,1
Gesamt	22,0	78,3

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (25).

(20) Finanzmittel

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um unverzinsliche, kurzfristig abrufbare Geldanlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(21) Gezeichnetes Kapital



Das Stammkapital der VTG GmbH beträgt 34.233.591,00 € und ist aufgeteilt in 34.233.591 Geschäftsanteile im Nennbetrag von je 1,00 €. Die Stammeinlagen wurden durch Formwechsel des bisherigen Rechtsträger, der VTG AG, gemäß Formwechselbeschluss vom 2. Dezember 2022 erbracht.

(22) Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 13. April 2023 wurde die Kapitalrücklage in Höhe von 80,0 Mio. € mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2022 aufgelöst.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten. Die Entwicklung dieser Rücklagen ist im Abschnitt Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten dargestellt.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

% p.a.	2022	2021
Rechnungszins	3,72	1,12
Gehaltstrend	3,0	2,25
Rententrend	2,4 bzw. 1,0 fest zugesagt	1,8 bzw. 1,0 fest zugesagt
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2018G	Heubeck RT 2018G

Im übrigen Europa wurden Zinssätze von 2,2 % bis 3,72 % (Vorjahr 0,2 % bis 1,0 %) als wichtigste versicherungsmathematische Prämissen angewandt.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	30,6	37,5
Zeitwert des Planvermögens	-22,5	-25,3
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	8,1	12,2
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	40,8	49,2
Bilanzierte Gesamtrückstellung	48,9	61,4

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme i.H.v. 45,0 Mio. € (Vorjahr 55,3 Mio. €) gebildet.

Planvermögen besteht im Wesentlichen zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen in ausländischen Betriebsstätten.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, des Planvermögens und der bilanzierten Nettoverpflichtungen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	Anwartschaftsbarwert	
	2022	2021
Stand Periodenbeginn	86,7	94,7
Laufender Dienstzeitaufwand	0,9	1,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		-0,5



in Mio. €	Anwartschaftsbarwert			
	2022		2021	
Nettozinsaufwand (Zinsaufwand/-ertrag)	0,8		0,5	
Beiträge des Arbeitgebers				
Beiträge des Arbeitnehmers	0,2		0,2	
Geleistete Pensionszahlungen	-2,8		-4,9	
Übertragung				
Umgliederung in Assets	0,2			
Abgeltung			-0,8	
Neubewertungen	-15,5		-4,5	
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-19,9		-5,4	
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4,4		0,9	
Asset ceiling				
Währungseffekt	0,9		0,8	
Stand zum Periodenende	71,4		86,7	
in Mio. €	Marktwert des Planvermögens		Bilanzierte Nettopensionsverpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Stand Periodenbeginn	25,3	23,9	61,4	70,8
Laufender Dienstzeitaufwand			0,9	1,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand			-0,5	
Nettozinsaufwand (Zinsaufwand/-ertrag)	0,1		0,7	0,5
Beiträge des Arbeitgebers	2,3	1,0	-2,3	-1,0
Beiträge des Arbeitnehmers	0,2	0,2	0,0	0,0
Geleistete Pensionszahlungen	0,7	-1,6	-3,5	-3,3
Übertragung			1,9	-1,9
Umgliederung in Assets			0,2	
Abgeltung				-0,8
Neubewertungen	-7,0	-0,1	-8,5	-4,4
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-5,7	-0,1	-14,2	-5,3
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen			4,4	0,9

in Mio. €	Marktwert des Planvermögens		Bilanzierte Nettopensionsverpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Asset ceiling	-1,3		1,3	
Währungseffekt	0,9	0,8	0,0	0,0
Stand zum Periodenende	22,5	25,3	48,9	61,4

Das Portfolio des Fonds, in welchem das Planvermögen der Schweizer Betriebsstätte investiert ist, setzt sich aus Aktien (16 %; Vorjahr 18 %), Schuldverschreibungen (31 %; Vorjahr 33 %), Immobilien (17 %; Vorjahr 19 %), Flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (1 %; Vorjahr 1 %) sowie Sonstiges (35 %; Vorjahr 29 %) zusammen. Darunter befinden sich keine selbstgenutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente.

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 4,3 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31. Dezember 2022 für die deutschen Gesellschaften beträgt 12,3 Jahre (Vorjahr 15,5 Jahre). Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung der Schweizer Betriebsstätte beträgt 10,7 Jahre (Vorjahr 13,9 Jahre).

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Bei der unten aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Wenn unten genannte Parameter abgeändert werden, ändert sich die Verpflichtung wie folgt:

in Mio. €	2022	2021
Steigerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	-5,0	-7,8
Verringerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	+6,1	+9,9
Steigerung Rententrend um 25 Basispunkte	+1,1	+1,6
Verringerung Rententrend um 25 Basispunkte	-1,1	-1,6
Erhöhung Lebenserwartung um 1 Jahr	+3,3	+4,5

(25) Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Laufende Ertragsteuerschulden	35,9	40,2
Latente Ertragsteuerschulden	251,7	220,9
Gesamt	287,6	261,1

Die laufenden Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2022	Währungsdifferenz	Umbuchung	
Laufende Ertragsteuerschulden	40,2	0,6	1,2	
in Mio. €	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2022
Laufende Ertragsteuerschulden	31,6	0,1	25,6	35,9
in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2021	Währungsdifferenz	Umbuchung	
Laufende Ertragsteuerschulden	40,1	0,4	-0,2	
in Mio. €	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2021
Laufende Ertragsteuerschulden	19,9	5,9	25,7	40,2

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente (siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 19,6 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	4,2	12,7	6,5	13,3
Sachanlagevermögen	3,6	280,9	3,9	302,6
Finanzanlagen	0,2	5,7	0,2	4,2
Übrige Vermögenswerte	6,3	44,4	3,2	1,4
Schulden	88,2	8,8	149,1	7,2
Steuerliche Verlustvorträge	15,4		19,1	
Zwischensumme	117,9	352,5	182,0	328,7
Saldierung	-100,8	-100,8	-107,8	-107,8
Gesamt	17,1	251,7	74,2	220,9
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	4,2	10,3	9,0	10,2

Die Ansatz- und Bewertungsunterschiede beim Bilanzposten Schulden betreffen insbesondere Finanzschulden aufgrund von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16. Die im Zusammenhang mit der Bewertung der Zins- und Währungsderivaten entstandenen passiven latenten Steuern sind zum Bilanzstichtag in den übrigen Vermögenswerten und die im Vorjahr entstandenen aktiven latenten Steuern in den Schulden enthalten.

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Folgende latente Steuerersparnisse wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

in Mio. €	2022	2021
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	6,1	12,3
Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	1,2	2,4
davon unverfallbar	1,2	2,3

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der VTG GmbH 17,17 % des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 14,00 % und 18,00 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10,0 % und 25,0%. Die Steuersätze der latenten Steuern entsprechen denen der laufenden Steuern.

(26) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2022	Währungsdifferenzen	Umgliederung	Veränderung Konsolidierungskreis
Rückstellungen für Personalkosten	36,2	0,1	0,2	-0,3
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	8,3	-0,1	2,6	



in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2022	Währungsdifferenzen	Umgliederung	Veränderung Konsolidierungskreis
Übrige Rückstellungen	36,2	-0,1	-2,6	-0,1
Sonstige Rückstellungen	80,7	-0,1	0,2	-0,4
in Mio. €	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2022
Rückstellungen für Personalkosten	16,9	2,7	33,2	49,8
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	3,4		2,9	10,3
Übrige Rückstellungen	4,8	3,7	13,2	38,1
Sonstige Rückstellungen	25,1	6,4	49,3	98,2

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	2022	2021	2022	2021
Rückstellungen für Personalkosten	49,8	36,2	39,0	25,2
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	10,3	8,3	7,9	6,6
Übrige Rückstellungen	38,1	36,2	37,9	34,1
Sonstige Rückstellungen	98,2	80,7	84,8	65,9

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Tantieme und Boni (22,2 Mio. €; Vorjahr 7,8 Mio. €), für Sozialpläne (7,2 Mio. €; Vorjahr 8,3 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (3,9 Mio. €; Vorjahr 3,8 Mio. €), für Beiträge der VBL (1,8 Mio. €; Vorjahr 1,7 Mio. €), für Jubiläen (1,4 Mio. €; Vorjahr 1,5 Mio. €) und aus Altersteilzeitregelungen (0,8 Mio. €; Vorjahr 0,7 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit dem Wagenpark und den Reparaturwerken.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Schäden (16,0 Mio. €; Vorjahr 15,1 Mio. €), im Zusammenhang mit dem Wagenpark (8,2 Mio. €; Vorjahr 7,0 Mio. €), für Repositionierung des Tanktainergeschäftes (2,6 Mio. €; Vorjahr 3,8 Mio. €) enthalten.

(27) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	in Mio.			in Mio. € Buchwert	
	Währung	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Privatplatzierungen	EUR	892,0	828,5	825,6	825,1
Konsortialkredite	EUR	2.145,0	1.674,7	1.660,5	1.557,5
Konsortialkredite	GBP	53,0	37,1	41,8	47,3
Projektfinanzierungen	RUB	4.000,0			45,8
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				347,3	443,0
Sonstige Finanzschulden				4,8	3,3

	in Mio.			in Mio. €	
	Währung	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	31.12.2021
Gesamt				2.880,0	2.922,0

Zum Bilanzstichtag bestehen aus Konsortialkreditlinien Kreditlinien in Höhe von insgesamt 550,0 Mio. € (Vorjahr 300,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis Mai 2026, die im originären Betrag der EUR-Konsortialkredite enthalten sind. 50,0 Mio. € (Vorjahr 50,0 Mio. €) davon können auch als bilaterale Linie in Anspruch genommen werden. In 2022 wurden 90,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus Konsortiallinien und 23,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus der bilateralen Linie in Anspruch genommen. Garantielinien in Höhe von 97,1 Mio. € (im Vorjahr 97,1 Mio. €) wurden zum Stichtag mit einem Betrag von 63,8 Mio. € (im Vorjahr 64,1 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die bestehenden Finanzierungen setzen sich aus mittel- bis langfristigen Konsortialkreditlinien sowie langfristigen Privatplatzierungen mit einer Laufzeit von bis zu 19 Jahren zusammen. Daneben stehen dem Konzern zur Sicherstellung der Liquidität eine Betriebsmittellinie sowie eine CAPEX Linie zur Verfügung. Diese Linien wurden in 2022 bis 2026 verlängert und gleichzeitig um 250,0 Mio. € erhöht.

Im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2020 wurde eine einheitliche Sicherheitenplattform geschaffen, auf die auch die weiterlaufende GBP-Finanzierung und nicht zurück gezahlte Privatplatzierungen übertragen worden sind. Die im Rahmen der Refinanzierung angefallenen Transaktionskosten werden effektivzinskonform amortisiert. Im Buchwert der Konsortialkredite und Privatplatzierungen ist ein Betrag von 20,5 Mio. € (im Vorjahr 24,2 Mio. €) berücksichtigt. Der Anteil, der auf die Linien entfällt, ist mit einem Buchwert von 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) in den Sonstigen Vermögenswerten aktiviert.

Die Projektfinanzierung in Russland ist seit Verkauf der Russland-Aktivitäten nicht mehr Bestandteil des Konzerns.

Im Geschäftsjahr ergaben sich die folgenden Veränderungen der Finanzschulden:

in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	kassenwirksam			
			Aufnahme	Tilgung	Zahlung Transaktionskosten	
Finanzschulden	2.922,0	-50,1	115,1	-181,0	-2,2	
Zinsderivate	199,5	-0,8	-	-16,7	-	

* Aktivposten

in Mio. €	Zeitwertbewertung	nicht kassenwirksam			
		Fremdwährungseffekte	IFRS 16	Sonstige Effekte	Endbestand 31.12.2022
Finanzschulden		1,8	69,0	5,4	2.880,0
Zinsderivate	-360,0	-	-	-	-178,0*

* Aktivposten

in Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2021	Veränderung Konsolidierungskreis	kassenwirksam			
			Aufnahme	Tilgung	Zahlung Transaktionskosten	
Finanzschulden	3.092,7		45,9	-274,8		
Zinsderivate	292,4			-22,1		

in Mio. €	Zeitwertbewertung	nicht kassenwirksam			
		Fremdwährungseffekte	IFRS 16	Sonstige Effekte	Endbestand 31.12.2021
Finanzschulden		10,6	42,0	5,6	2.922,0
Zinsderivate	-70,9	0,1			199,5

Aus den Finanzschulden ergeben sich die folgenden zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten (bei Vereinbarung von festen Zinssätzen) bzw. auf Basis von aktuellen Zinsstrukturkurven ermittelten (bei Vereinbarung von variablen Zinssätzen) Zahlungen:



				Stand zum 31.12.2022
in Mio. €				
Finanzschulden				
Konsortialkredite				1.716,5
Privatplatzierungen				828,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				347,3
Sonstige Finanzschulden				4,8
Cashflows 2023				
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Finanzschulden				
Konsortialkredite				168,0
Privatplatzierungen				28,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				51,5
Sonstige Finanzschulden				2,7
Cashflows 2024				
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Finanzschulden				
Konsortialkredite				13,3
Privatplatzierungen				-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				36,9
Sonstige Finanzschulden				2,1
Cashflows 2025-2027				
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Finanzschulden				
Konsortialkredite				969,9
Privatplatzierungen				54,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				139,6
Sonstige Finanzschulden				-
Cashflows 2028-2030				
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Finanzschulden				
Konsortialkredite				565,3
Privatplatzierungen				-



Cashflows 2028-2030			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1,8	-	119,1
Sonstige Finanzschulden	-	-	-

Cashflows 2031 ff.			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden			
Konsortialkredite	-	-	-
Privatplatzierungen	96,3	-	746,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	0,2
Sonstige Finanzschulden	-	-	-

Im Vorjahr ergaben sich die folgenden Zahlungen:

Cashflows 2022				
in Mio. €	Stand zum 31.12.2021	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden				
Konsortialkredite	1.622,4	-	12,3	16,4
Privatplatzierungen	828,5	19,0	-	-
Projektfinanzierungen	46,1	-	5,5	3,3
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	443,0	6,0	-	51,6
Sonstige Finanzschulden	3,3	-	-	3,3

Cashflows 2023			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden			
Konsortialkredite	-	12,1	57,5
Privatplatzierungen	18,1	-	28,5
Projektfinanzierungen	-	5,1	3,3
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	5,5	-	43,9
Sonstige Finanzschulden	-	-	-

Cashflows 2024-2026			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden			
Konsortialkredite	-	25,8	566,6
Privatplatzierungen	50,4	-	54,0

Cashflows 2024-2026			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Projektfinanzierungen	-	12,7	39,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13,6	-	135,7
Sonstige Finanzschulden	-	-	-
Cashflows 2027-2029			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden			
Konsortialkredite	-	17,2	439,9
Privatplatzierungen	42,5	-	-
Projektfinanzierungen	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	4,6	-	210,5
Sonstige Finanzschulden	-	-	-
Cashflows 2030 ff.			
in Mio. €	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden			
Konsortialkredite	-	3,1	542,0
Privatplatzierungen	110,5	-	746,0
Projektfinanzierungen	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	1,3
Sonstige Finanzschulden	-	-	-

Die Zahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das folgende Jahr und werden in Höhe des Buchwerts erwartet.

(28) Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumente setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungssicherungsgeschäfte	3,5		0,5	3,9
Zinssicherungsgeschäfte	178,0			199,5
Andere Derivate	6,0	1,8	5,2	5,0
Gesamt	187,5	1,8	5,7	208,4

Unter den anderen Derivaten sind ein Call und ein Put auf die ausstehenden Anteile an der PRIO ausgewiesen. Die Währungssicherungsgeschäfte beinhalten freistehende Derivate in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €), die Zinssicherungsgeschäfte beinhalten freistehende Derivate in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €). Nähere Angaben zu diesen Instrumenten finden sich in den zusätzlichen Informationen zu Finanzinstrumenten.



Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden auf Basis von zum Bilanzstichtag geltenden Marktkonditionen ermittelten Zahlungen:

31.12.2022

in Mio. €	2023	2024	2025-2027	2028-2030	2031 ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-142,3	-	-	-	-
Zahlungseingänge	144,9	-	-	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	23,1	41,0	64,7	46,6	35,1
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-	-	-	-	-
Zahlungseingänge	-	-	-	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-	-	-	-	-

31.12.2021

in Mio. €	2022	2023	2024-2026	2027-2029	2030ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-46,4	-	-	-	-
Zahlungseingänge	46,2	-	-	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich					
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-111,5	-	-	-	-
Zahlungseingänge	109,2	-	-	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-25,2	-23,1	-77,8	-54,2	-40,6

Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Buchwerte nach Bewertungskategorien

Klassen von Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 wurden auf Basis von Bilanzpositionen gebildet. Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

in Mio. €	Buchwert	
	31.12.2022	31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	277,7	363,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	18,0	18,1
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	180,7	0,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6,8	5,4



in Mio. €	Buchwert	
	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte	483,2	387,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.065,9	3.100,0
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	-	203,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1,8	5,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.067,7	3.308,4

In die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ wurden alle unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumente eingestuft. Im Wesentlichen betrifft dies eine 20 %ige Beteiligung an der Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH (MEG), Schkopau mit einem Buchwert von 17,3 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Nettoergebnis	
	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1,7	2,7
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	1,2	1,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-80,9	-72,3
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4,7	-

Die Nettoergebnisse für „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ betreffen im Wesentlichen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen inklusive Umgliederungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage und Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung.

Das Nettoergebnis aus „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ beinhaltet die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung.

Das Nettoergebnis 2022 für in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ eingestufte Finanzinstrumente betrifft in Höhe von 1,3 Mio. € Ausschüttungen (Vorjahr 1,4 Mio. €), die für zum Jahresende im Bestand befindliche Finanzinstrumente ausgeschüttet wurden. Davon entfallen 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) auf die MEG.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergeben sich die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen:

in Mio. €	2022	2021
Zinserträge	0,5	0,9
Zinsaufwendungen	-80,0	-50,1

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Für die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich Effekte aus Aufrechnungen in der Bilanz oder potentielle Auswirkungen aus Aufrechnungen im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

in Mio. €	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag
	31.12.2022		
Derivative Finanzinstrumente			
Aktiva	187,5	-	187,5

in Mio. €	Bruttobetrag	31.12.2022	Saldierung	Bilanzbetrag
Passiva	1,8		-	1,8
		31.12.2021		
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva	5,7		-	5,7
Passiva	208,4		-	208,4
Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden				
in Mio. €	Finanzinstrumente	31.12.2022	Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva	-		-	187,5
Passiva	-		-	1,8
		31.12.2021		
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva	-0,5		-	5,2
Passiva	-0,5		-	207,9

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzung für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

in Mio. €	31.12.2022		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Aktiva			
Sonstige Finanzanlagen	-	18,0	-
Derivative Finanzinstrumente	-	181,5	6,0
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente	-	-	1,8
		31.12.2021	
in Mio. €	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Aktiva			
Sonstige Finanzanlagen	-	18,1	-
Derivative Finanzinstrumente	-	0,5	5,2



in Mio. €	31.12.2021		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente	-	203,4	5,0

Es gab keine Übertragungen zwischen den Stufen im Berichtsjahr.

Die auf Stufe 2 dargestellten sonstigen Finanzanlagen beinhalten Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse notiert sind. Diese Finanzinstrumente werden mit einem Multiplikatorverfahren bewertet.

Die auf Stufe 2 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Währungsswaps. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung des Kassakurses sowie aktueller Zinssätze der entsprechenden Währungen zur Bestimmung des Terminkurses bewertet.

Der Konzern ist Inhaber eines Calls und Stillhalter eines Puts auf die ausstehenden Anteile der PRIO. Die Höhe des Ausübungspreises ist maßgeblich abhängig vom Wert der im Eigentum von der PRIO befindlichen Eisenbahngüterwagen zum Ausübungszeitpunkt der Optionen. Der Bewertung liegt eine Monte-Carlo-Simulation zugrunde. Diese Derivate sind auf Stufe 3 eingruppiert. Ein um 1 % höherer Wert der Eisenbahngüterwagen würde das Ergebnis nach Steuern um 4,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) erhöhen. Ein um 1 % niedrigerer Wert würde das Ergebnis nach Steuern verringern um 3,6 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die auf Stufe 3 eingruppierten derivativen Finanzinstrumente entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

in Mio. €	2022		2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anfangsbestand 1.1.	5,2	5,0	7,0	6,7
Zugang	-	-	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)	0,8	-3,2	-1,8	-1,7
Ausgleich	-	-	-	-
Endstand 31.12.	6,0	1,8	5,2	5,0

Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

in Mio. €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Finanzschulden	2.532,7	2.479,0	2.293,0	2.668,7

Sofern die Finanzschulden festverzinslich sind, wurde der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinssätzen ermittelt (Stufe 2). Für variabel verzinsliche Finanzschulden wurde der Buchwert als Annäherung an den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Der VTG-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme der anderen Derivate ausschließlich im Zusammenhang mit Sicherungsaktivitäten ein. Gebildete Sicherungsbeziehungen werden grundsätzlich als Cashflow- Hedge abgebildet.

Fremdwährungsrisikomanagement

Im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden für die Absicherung von Bilanzposten und zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen eingesetzt. Die Umgliederung der in der Cashflow-Hedge-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten erfolgt zeitraum- oder transaktionsbezogen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Das Nominalvolumen der Fremdwährungssicherungsgeschäfte besteht in folgender Höhe:

in Mio. Fremdwährung	Fremdwährung		31.12.2022 Nominalvolumen	Durchschnittlicher Kurs
Devisentermingeschäfte	GBP	Kauf	-	-
		Verkauf	124,0	0,87102

Die Fremdwährungssicherungsgeschäfte sind im Jahr 2023 fällig.

in Mio. Fremdwährung	Fremdwährung		31.12.2021 Nominalvolumen	Durchschnittlicher Kurs
Devisentermingeschäfte	USD	Kauf	-	-
		Verkauf	0,3	1,16541
	GBP	Kauf	10,6	0,9174
		Verkauf	95,9	0,85982
	RUB	Kauf	-	-
		Verkauf	2.067,7	89,60295

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinsswaps eingesetzt. Grundsätzlich werden Zinsswaps für die Absicherung von bestehenden variabel verzinslichen Finanzschulden und geplanten, hochwahrscheinlich eintretenden variabel verzinslichen Refinanzierungen eingesetzt. Dabei wird eine Hedge-Quote von mindestens 70 % angestrebt. Sobald die Zinsaufwendungen aus den Grundgeschäften erfasst werden, erfolgt die Umgliederung der betreffenden Teile der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente aus der Cashflow-Hedge- Rücklage in die Zinsaufwendungen.

Die zum Stichtag designierten Zinsswaps haben Startzeitpunkte bis zum 31. Dezember 2023 und Laufzeiten bis zu 16 Jahren:

in Mio. €	Nominalvolumen gesamt			Durchschnittlicher gewichteter Festsatz [%]	
	31.12.2022			31.12.2022	
Zinsswaps	1.870,0			1,57	
Anteiliges Nominalvolumen für die Jahre					
in Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027
Zinsswaps	1.445,8	1.870,0	1.870,0	1.470,0	1.470,0
in Mio. €	Nominalvolumen gesamt			Durchschnittlicher Festsatz [%]	
	31.12.2021			31.12.2021	
Zinsswaps	2.009,6			1,96	
Anteiliges Nominalvolumen für die Jahre					
in Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026
Zinsswaps	1.403,5	1.480,4	1.904,6	1.904,6	1.503,1

Aus den designierten Sicherungs- und Grundgeschäften bzw. deren Zusammenwirken als Sicherungsbeziehung resultieren in der Berichtsperiode die folgenden Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte



in Mio. €	31.12.2022		Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung von Ineffektivitäten
	Buchwert	Nominalvolumen	
Derivative Finanzinstrumente - Aktiva			
Zinsswaps	177,2	1.870,0	177,2
Derivative Finanzinstrumente - Passiva			
Zinsswaps	-	-	199,5

Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2021		Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung von Ineffektivitäten
	Buchwert	Nominalvolumen	
Derivative Finanzinstrumente - Aktiva			
Zinsswaps	-	-	0
Derivative Finanzinstrumente - Passiva			
Zinsswaps	199,5	2.009,6	92,9

Auswirkungen der Grundgeschäfte

in Mio. €	2022	2021
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der laufenden Periode zur Bestimmung von Ineffektivitäten	-359,2	-71,4
Saldo der Rücklage für laufende Cashflow-Hedges	133,5	-149,2

Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen

in Mio. €	2022	2021
Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften		
in der Cashflow-Hedge Rücklage erfasst	359,2	70,9
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Ineffektivitäten)	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehung	-	-1,6
aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-16,7	-20,5

Ineffektivitäten und Umgliederungen werden unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Ineffektivitäten resultieren aus Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien der Zinsswaps, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Finanzschulden ausgeglichen werden.

Entwicklung der Wertänderungsrücklage

Die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges

in Mio. €	2022		2021	
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zinsrisiko	Währungsrisiko
Anfangsbestand 1.1.	-148,8	0,1	-219,0	0,1
Erfasste Wertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen in der Rücklage für Cashflow-Hedge	269,0	0,5	53,3	-15,5
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	13,1	-0,5	15,4	15,5
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Auflösung von Sicherungsbeziehungen	-	-	1,2	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	4,4	-	0,4	-
Abgang Konsolidierungskreis	0,6	-		
Währungseffekt	-	-	-0,1	-
Endbestand 31.12.	138,3	0,1	-148,8	0,1

Bei den Effekten nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen handelt es sich um Derivate, die bei at-Equity Gesellschaften erfasst werden und im Konzern in der Wertänderungsrücklage enthalten sind.

Die Entwicklung der Rücklage für Sicherungskosten stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Rücklage für Sicherungskosten

in Mio. €	2022 Währungsrisiko	2021 Währungsrisiko
	Terminkomponente	Terminkomponente
Anfangsbestand 1.1.	0,1	-0,4
Erfasste Wertänderungen in der Rücklage für Sicherungskosten	-2,5	-2,5
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zur Absicherung von zeitraumbezogenen Grundgeschäften	2,2	3,0
Endbestand 31.12.	-0,2	0,1

Management von finanziellen Risiken

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden innerhalb des Risikomanagementsystems des VTG-Konzerns gesteuert. Für weitere Angaben zum Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie der Wertänderungsrücklage zusammen.

Die wesentliche Betrachtungsgröße ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA. Als Nettofinanzschulden werden die um Zinsabgrenzungen und Transaktionskosten bereinigten Finanzschulden (vgl. Textziffer (27)) abzüglich der Finanzmittel definiert.

Die Nettofinanzschulden ermitteln sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Finanzschulden	2.880,0	2.922,0
Korrektur Abgrenzung Zinsen	-3,4	-3,3
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	20,5	24,6
Finanzmittel	-37,9 ¹	-140,8 ¹
Nettofinanzschulden	2.859,2	2.802,5
EBITDA	466,8	472,2
Verhältnis Nettofinanzschulden / EBITDA	6,1	5,9

¹⁾ frei verfügbar

Sonstige Angaben

Besicherungen

Die VTG hat im Zusammenhang mit der neuen Refinanzierung eine eigenständige Kreditplattform geschaffen. In diesem Rahmen sind Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert in Höhe von 2.654,1 Mio. € (im Vorjahr 2.529,2 Mio. €) mit Sicherungsrechten Dritter belegt. Daneben bestehen Sicherungsrechte im Rahmen von Share Pledges und Abtretungen von Versicherungsansprüchen. Des Weiteren sind Bankkonten mit einem Buchwert von 2,0 Mio. € (im Vorjahr 3,8 Mio. €) verpfändet.

Für Erläuterungen zu den Kreditauflagen (Financial Covenants) wird auf den Lagebericht verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich zum 31. Dezember 2022 sowie für das Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. €	bis 1 Jahr		über 1 bis 5 Jahre	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Bestellobligo	171,7	195,1	282,3	326,2
in Mio. €	über 5 Jahre		Gesamt	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Bestellobligo	-	-	454,0	521,3

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Die im Geschäftsbereich Waggonvermietung über Leasingverhältnisse vermieteten Wagen der VTG-Flotte werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Die folgende Tabelle stellt die zukünftigen Einzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen dar:

in Mio. €	2022	2021
Weniger als ein Jahr	498,5	472,3
Ein bis zwei Jahre	263,9	224,2
Zwei bis drei Jahre	197,3	120,7

in Mio. €	2022	2021
Drei bis vier Jahre	118,8	91,2
Vier bis fünf Jahre	71,8	52,7
Mehr als fünf Jahre	120,0	115,8
Gesamt	1.270,3	1.076,7

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg sind folgende Honorare erfasst worden:

in Mio. €	2022	2021
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	0,5	0,4

Mitarbeiter

	31.12.2022	Jahresdurchschnitt 2022	31.12.2021	Jahresdurchschnitt 2021
Angestellte	1.275	1.314	1.416	1.401
Gewerbliche Mitarbeiter	699	686	647	647
Auszubildende	89	82	93	86
Gesamt	2.063	2.082	2.156	2.134
davon im Ausland	748	777	823	810

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Mitte Februar 2023 wurde die Geschäftsaufgabe der Tankcontainerlogistikaktivitäten bekannt gegeben. VTG wird die damit verbundenen Aktivitäten bis zum Ende des zweiten Quartals 2023 einstellen. Mit dieser Geschäftsaufgabe ist auch die Schließung der ausländischen Tochtergesellschaften in Finnland, Nordamerika und Singapur mit Ausnahme des Gemeinschaftsunternehmens COSCO VTG Tanktainer Co. Ltd. verbunden. Durch die Einstellung der verlustbringenden Logistikaktivitäten wird eine Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet. Für die Abwicklung der Aktivitäten liegen die geschätzten Kosten bei 4 - 6 Mio. €.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss haben könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt und zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen.

in Mio. €	verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		sonstige Beteiligungsunternehmen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,6	6,1	5,5	14,8	14,8
Aufwendungen	2,3	4,8	11,7	10,8	0,2	0,3
Zinserträge	-	-	-	0,1	-	-

in Mio. €	verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		sonstige Beteiligungsunternehmen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	0,5	0,3	0,2	2,2	1,7
sonstige Forderungen	0,1	-	17,4	25,4	0,1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,3	1,6	1,5	-	1,3
Finanzschulden	-	-	2,1	-	-	-

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

in Mio. €	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	25,5	8,0
davon Geschäftsführung	(18,9)	(2,2)
davon Aufsichtsrat	(0,3)	(0,3)

Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) angesetzt.

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr 21,2 Mio. €) zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit der Deodoro Holding B.V (Deodoro) wurde eine Vereinbarung geschlossen, in dem Deodoro sich verpflichtet, VTG alle direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der VTG AG entstanden sind, zu erstatten. Mit den übrigen Unternehmen wurden keine Geschäfte getätigt:

Bis 22. Dezember 2022

Unternehmen

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware/USA

Morgan Stanley Capital Management

Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc.

Moraan Stanlev & Co. LLC

MS Holdings Incorporated

Morgan Stanley Infrastructure II Inc.

Morgan Stanley Infrastructure II GP I P

North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure Partners II-AIV II LP

North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V.



NHIP II Holdings Cooperatief U.A.

Deodoro Holding B.V.

Warwick Holding GmbH

OMERS Administration Corporation, Toronto, Kanada

BPC Dutch Penco I Corporation

Op Dutch Co-op Investment Corporation

OMERS Dutch Coöperatief U.A.

OMERS Infrastructure European Holdings B.V.

OMERS Freight Holdings B.V.

OMERS Freight Parent B.V.

Ab 22. Dezember 2022

Unternehmen

GIP IV Master Lux, L.P., Luxemburg, Luxemburg

GIP IV Thomas Holding Luxco S.à r.l.

GIP IV Gutenberg Holding 1, Ltd

GIP IV Global Investments S.à r.l.

GIP IV Thomas Luxco S.à r.l.

Abu Dhabi Investment Authority (ADIA), Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate

Silver Holdings S.A.

Azure Vista C 2020 S.à r.l.

OMERS Administration Corporation, Toronto, Kanada

BPC Dutch Penco I Corporation

Op Dutch Co-op Investment Corporation

Hamilton Infrastructure Holding Inc.

Kingston Infrastructure Holding Inc.

Borealis International Investments Corporation

OMERS Dutch Coöperatief U.A.

OMERS Infrastructure European Holdings B.V.

OMERS Freight Holdings B.V.

Generali Vie S.A.



Infranity SAS

GF Infrastructures Durables S.L.P

Infranity Sustainable Infrastructure Investments S.C.A. SICAF-RAIF

Infranity Luxembourg Investments 1 S.à r.l.

OMERS Freight Midco B.V.

OMERS Freight Parent B.V.

Thomas Midco S.à r.l.

Thomas Bidco S.à r.l.

Warwick Holding GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital		Ergebnis
		unmittelbar	mittelbar	in 1000 Währungseinheiten	in 1000 Währungseinheiten	
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen						
AAE Freightcar S.à r.l, Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	954	804	
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	7.539	7.524	
AAE RaiLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	990	764	
AAE RailFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	294	228	
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	4.029	1.579	
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	1.501	1.354	
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	23.245	539	
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.170	164	
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	9.039	258	
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0	
CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	23.976	3.692	
Deichtor Rail GmbH, Hamburg	EUR		100,00	6.281	1.261	
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ¹⁾	



Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital		Ergebnis
		unmittelbar	mittelbar	in 1000 Währungseinheiten	in 1000 Währungseinheiten	
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.238	-52	
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.249	8.258	
Klostertor Rail GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.443	2.548	
NACCO (U.K.) Limited, London/Großbritannien i. L.	GBP		100,00	0	0	
NACCO S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	-57.181	-558	
Ortanio Holdings Ltd., Tortola/Britische Jungferninseln	USD		100,00	6.032	-225	
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	32.071	0	
Retrack Czech s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		60,00	-18.108	-10.926	
Retrack Germany GmbH, Hamburg	EUR		100,00	1.533	0 ¹⁾	
Retrack Hungaria Kft, Budapest, Ungarn	HUF		60,00	225.673	222.357	
Retrack Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR		60,00	746	-60	
SEMA GmbH Servicemanufaktur für den Schienenverkehr, Celle	EUR	100,00		86	-952	
UAB VTG Project Logistics Baltics, Klaipeda/Litauen	EUR		100,00	-429	-163	
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	4.310	1.843	
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	377.095	-8	
VTG Capital AG, Steinhausen/Schweiz i.L.	CHF	100,00		-1.590	-18.665	
VTG Cargo AG, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	104.446	37.182	
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	55.318	0 ¹⁾²⁾	
VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	34.296	462	
VTG Ferroviaria Espanola S.L., Madrid/Spainien	EUR		100,00	-22	-25	
VTG Maintenance Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	14	0 ¹⁾	
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	27.507	4.531	
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	-56	-11	
VTG Project Logistics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		100,00	6.745	364	



Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital		Ergebnis
		unmittelbar	mittelbar	in 1000 Währungseinheiten	in 1000 Währungseinheiten	
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ^{1) 2)}	
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR		100,00	34.658	0 ^{1) 2)}	
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	-1.721	250	
VTG Rail Logistics Belgium N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	1.421	549	
VTG Rail Logistics Bulgaria OOD, Sofia/Bulgarien	BGN		100,00	-12	-84	
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	1.000	0 ¹⁾	
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	6.622	401	
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		60.491	1.930	
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00	-155	-158	
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00	1.265.689	844.689	
VTG Rail Logistics Polska Sp.z o.o., Chorzow/Polen	PLN		100,00	16.591	14.452	
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		100,00	26.852	4.352	
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	15.780	6.463	
VTG Rail Vista S. r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00		529.802	11	
VTG Railcar Europe Holding S. r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	529.798	7	
VTG Schweiz GmbH, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	18.706	2.836	
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ^{1) 2)}	
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	306	0 ^{1) 2)}	
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		17.020	0 ^{1) 2)}	
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	494.929	0 ^{1) 2)}	
VTG Wagon Partners S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	460	13	



Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital		Ergebnis
		unmittelbar	mittelbar	in 1000 Währungseinheiten	in 1000 Währungseinheiten	
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		325		-6.218
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	15.770		0 ¹⁾²⁾
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR		100,00	25		0 ¹⁾
Zelos, spol.s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR	100,00		3.195		-264

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

²⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital		Ergebnis
		unmittelbar	mittelbar	in 1000 Währungseinheiten	in 1000 Währungseinheiten	
B. At Equity konsolidierte Unternehmen						
AAE Wagon a.s., Bratislava/Slowakei	EUR		50,00	6.657		2.921
AXBENET s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR		50,00	20.839		1.966
PRIO SA, Crissier/Schweiz	EUR		45,00	24.495		6.067
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	90.440		22.582
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		5.364		4.147
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen						
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,00		-133		824 ¹⁾
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	442		60 ¹⁾
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	180		29 ¹⁾
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	96		16
D. Übrige Gesellschaften						
AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR		20,00	770		375 ¹⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	5.378		0 ¹⁾²⁾
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	1.059		182 ¹⁾

¹⁾ Angaben zum 31.12.2021

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung



Mitglieder des Aufsichtsrats (bis 2. Dezember 2022)

Dr. Alexander Granderath, Willich

(ab 1. Februar 2022)

Selbständiger Unternehmensberater

Vorsitzender

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, München

(bis 1. Februar 2022)

Kaufmann

Vorsitzender

Marc van't Noordende, Amsterdam, Niederlande

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Stellvertretender Vorsitzender

Robbie Barr, Abingdon, Großbritannien

Senior Advisor für OMERS Infrastructure and Private Equity

Jens Fiege, Münster

Vorsitzender des Vorstands, Fiege Gruppe, Greven

Dr. jur. Markus C. Hottenrott, New York City, USA

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Eric Philippe Machiels, London, Großbritannien

Asset Manager und Managing Director bei OMERS Infrastructure

Ulrich Müller, Hamburg

Mitglied des Vorstands der Joachim Herz Stiftung, Hamburg

Christoph Oppenauer, Frankfurt am Main

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Prof. Dr. Franca Ruhwedel, Duisburg

Professorin für Finance und Accounting an der Hochschule Rhein-Waal, Kamp-Lintfort

Mitglieder des Beirats (ab 3. Dezember 2022)

Dr. Alexander Granderath, Willich

Selbständiger Unternehmensberater

Vorsitzender



Marcus Christopher Hill, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
Head of Transportation, Infrastructure Department bei ADIA Abu Dhabi Investment Authority
Luis Miguel Azenha Pisco, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
Senior Portfolio Manager Infrastructure Department bei ADIA Abu Dhabi Investment Authority
Philip Iley, London, Großbritannien
Partner bei GIP Global Infrastructure Partners
Luana Badiu, London, Großbritannien
Principal bei GIP Global Infrastructure Partners
Robbie Barr, Abingdon, Großbritannien
Senior Advisor für OMERS Infrastructure and Private Equity
Eric Philippe Machiels, London, Großbritannien
Asset Manager und Managing Director bei OMERS Infrastructure

Mitglieder der Geschäftsführung

Oksana Janssen, Hamburg
(bis 29. März 2023)
Dipl. Ökonomin
Chief Operating Officer Eurasia & Far East
Mark Stevenson, Baar, Schweiz
M.A. (Oxon) A.C.A.
Chief Financial Officer
Sven Wellbrock, Rosengarten
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Chief Operating Officer Europe & Chief Safety Officer

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Währungsangleichung
	Vortrag zum 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40,6		-0,1



- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Währungsangleichung
	Vortrag zum 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungskreis		
Markenwerte	11,9			
Kundenbeziehungen	146,8			
Geschäfts- oder Firmenwerte	490,5		-2,0	
Aktiviertete Entwicklungskosten	2,0			
Geleistete Anzahlungen	7,7			
	699,5		-2,0	-0,1
Sachanlagen				
Wagenpark	4.210,6		-183,0	1,1
Container und Chassis	87,5			
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36,1			
Technische Anlagen und Maschinen	31,4			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24,2		-0,2	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35,0		-2,9	0,6
Nutzungsrechte	602,2			-1,3
	5.027,0		-186,1	0,4
Summe	5.726,5		-188,1	0,3
- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2022
Zugänge	Abgänge		Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,0		4,3	45,8
Markenwerte				11,9
Kundenbeziehungen				146,8
Geschäfts- oder Firmenwerte				488,5
Aktiviertete Entwicklungskosten	0,1			2,1
Geleistete Anzahlungen	8,2		-3,7	12,2
	9,3	0,0	0,6	707,3
Sachanlagen				
Wagenpark	262,8	52,0	133,7	4.373,2
Container und Chassis	11,0	0,2		98,3



- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,4		0,3	36,8
Technische Anlagen und Maschinen	0,7	0,3	0,7	32,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,2	0,8	0,4	25,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35,7	2,8	-20,6	45,0
Nutzungsrechte	70,2	7,4	-119,5	544,2
	383,0	63,5	-5,0	5.155,8
Summe	392,3	63,5	-4,4	5.863,1

- in Mio. € -	Wertminderungen und Abschreibungen			
	Vortrag zum 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsangleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28,7			3,8
Markenwerte	2,3			0,1
Kundenbeziehungen	86,8			3,5
Geschäfts- oder Firmenwerte	2,0	-2,0		
Aktivierte Entwicklungskosten	1,8			
Geleistete Anzahlungen				
	121,6	-2,0	0,0	7,4
Sachanlagen				
Wagenpark	1.525,5	-134,1	1,8	236,5
Container und Chassis	44,7			3,1
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9,2			1,3
Technische Anlagen und Maschinen	13,4			2,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,2	-0,1		2,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,1			
Nutzungsrechte	142,4		-0,2	55,2
	1.753,5	-134,2	1,6	300,7
Summe	1.875,1	-136,2	1,6	308,1



- in Mio. € -	Wertminderungen und Abschreibungen			Stand 31.12.2022
	Wertminderung	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,4			32,9
Markenwerte				2,4
Kundenbeziehungen				90,3
Geschäfts- oder Firmenwerte				0,0
Aktivierte Entwicklungskosten				1,8
Geleistete Anzahlungen				0,0
	0,4	0,0	0,0	127,4
Sachanlagen				
Wagenpark	74,9	46,1		1.658,5
Container und Chassis		0,2		47,6
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				10,5
Technische Anlagen und Maschinen		0,3		15,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,7		20,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,1
Nutzungsrechte		0,1	-14,2	183,1
	74,9	47,4	-14,2	1.934,9
Summe	75,3	47,4	-14,2	2.062,3
- in Mio. € -			Buchwerte	
			31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12,9	11,9
Markenwerte			9,5	9,6
Kundenbeziehungen			56,5	60,0
Geschäfts- oder Firmenwerte			488,5	488,5
Aktivierte Entwicklungskosten			0,3	0,2
Geleistete Anzahlungen			12,2	7,7
			579,9	577,9



- in Mio. € -	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen		
Wagenpark	2.714,7	2.685,1
Container und Chassis	50,7	42,8
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26,3	26,9
Technische Anlagen und Maschinen	17,4	18,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,8	6,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44,9	34,9
Nutzungsrechte	361,1	459,8
	3.220,9	3.273,5
Summe	3.800,8	3.851,4

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Vortrag zum 01.01.2021	Währungsangleichung
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37,3	0,1
Markenwerte	11,9	
Kundenbeziehungen	146,8	
Geschäfts- oder Firmenwerte	490,3	0,2
Aktivierete Entwicklungskosten	2,0	
Geleistete Anzahlungen	3,1	
	691,4	0,3
Sachanlagen		
Wagenpark	4.197,9	36,9
Container und Chassis	109,8	
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33,3	
Technische Anlagen und Maschinen	28,3	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,8	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66,9	1,0
Nutzungsrechte	557,2	1,5



- in Mio. € -		Anschaffungs- und Herstellungskosten			Währungsangleichung
		Vortrag zum 01.01.2021			
Summe			5.016,2		39,4
Summe			5.707,6		39,7
- in Mio. € -		Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2021
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,8	0,6	3,0		40,6
Markenwerte					11,9
Kundenbeziehungen					146,8
Geschäfts- oder Firmenwerte					490,5
Aktivierte Entwicklungskosten					2,0
Geleistete Anzahlungen	7,2		-2,6		7,7
	8,0	0,6	0,4		699,5
Sachanlagen					
Wagenpark	182,6	281,1	74,3		4.210,6
Container und Chassis	1,6	23,9	0,0		87,5
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,6	0,1	1,3		36,1
Technische Anlagen und Maschinen	3,2	0,8	0,7		31,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0	0,8	0,2		24,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48,2	5,1	-76,0		35,0
Nutzungsrechte	72,3	28,8	0,0		602,2
	311,5	340,6	0,5		5.027,0
Summe	319,5	341,2	0,9		5.726,5
- in Mio. € -		Wertminderungen und Abschreibungen			Abschreibung des Geschäftsjahres
	Vortrag zum 01.01.2021		Währungsangleichung		
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		25,8			3,5
Markenwerte		2,3			



- in Mio. € -	Wertminderungen und Abschreibungen			
	Vortrag zum 01.01.2021	Währungsangleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	
Kundenbeziehungen	79,4		7,4	
Geschäfts- oder Firmenwerte	1,8	0,2		
Aktiviert Entwicklungskosten	1,7		0,1	
Geleistete Anzahlungen				
	111,0	0,2	11,0	
Sachanlagen				
Wagenpark	1.392,2	11,7	236,7	
Container und Chassis	55,5		3,7	
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8,2		1,2	
Technische Anlagen und Maschinen	12,3		1,9	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,2		2,6	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,5			
Nutzungsrechte	93,5	0,2	51,1	
	1.578,4	11,9	297,2	
Summe	1.689,4	12,1	308,2	
- in Mio. € -	Wertminderungen und Abschreibungen			
	Wertminderung	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,6		28,7
Markenwerte				2,3
Kundenbeziehungen				86,8
Geschäfts- oder Firmenwerte				2,0
Aktiviert Entwicklungskosten				1,8
Geleistete Anzahlungen				0,0
	0,0	0,6	0,0	121,6
Sachanlagen				
Wagenpark		116,4	1,3	1.525,5
Container und Chassis		14,5		44,7



- in Mio. € -	Wertminderungen und Abschreibungen			Stand 31.12.2021
	Wertminderung	Abgänge	Umbuchungen	
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,2		9,2
Technische Anlagen und Maschinen		0,8		13,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,6		18,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,4		0,1
Nutzungsrechte		2,4		142,4
	0,0	135,3	1,3	1.753,5
Summe	0,0	135,9	1,3	1.875,1

- in Mio. € -	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11,9	11,5
Markenwerte	9,6	9,6
Kundenbeziehungen	60,0	67,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	488,5	488,5
Aktivierete Entwicklungskosten	0,2	0,3
Geleistete Anzahlungen	7,7	3,1
	577,9	580,4
Sachanlagen		
Wagenpark	2.685,1	2.805,7
Container und Chassis	42,8	54,3
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26,9	25,1
Technische Anlagen und Maschinen	18,0	16,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,0	6,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34,9	66,4
Nutzungsrechte	459,8	463,7
	3.273,5	3.437,8



- in Mio. € -	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
Summe	3.851,4	4.018,2

Hamburg, 14. April 2023

Die Geschäftsführung der VTG GmbH

Mark Stevenson

Sven Wellbrock